

# Bericht

des

Deutschen Evangelischen Lehrerseminares

(Seminario Evangelico)

in São Leopoldo

(Rio Grande do Sul, Brasilien)

über das Schuljahr 1930



Erstattet  
von Studienrat Paul Träger,  
Seminarleiter

25. 1. 1931

## 1. Rückblick.

Zum letzten Male habe ich die Ehre, einen Jahresbericht über das Deutsche Evangelische Lehrerseminar abzufassen. Der Zustand meiner Gesundheit macht es mir leider unmöglich, das, wenn auch schöne, so doch sehr arbeits- und verantwortungreiche Amt noch länger zu verwalten. So wird vom 1. Februar 1931 ab in der Person von Herrn Rektor Dr. Holder aus Ulm (Württemberg) eine langjährig bewährte und tüchtige frische Kraft als Leiter des Seminares an meine Stelle treten.

Der Augenblick, in dem das Seminar durch den Wechsel in der Leitung in eine neue Entwicklungsphase eintritt, erfordert einen kurzen Rückblick auf die verflossene Zeit. Gern würde ich diesen Rückblick auf die gesamte Geschichte des Seminares von seiner Gründung im Jahre 1913 an ausdehnen; leider aber fehlen mir für die Santa Cruz Zeit (1913-1925) die hierfür erforderlichen Unterlagen. So muß ich mich begnügen, an der Hand einiger Zahlen die Entwicklung der Anstalt in São Leopoldo (von 1926-1930) übersichtlich darzustellen.

Die Schülerzahl betrug:

Anfang 1926	6		
Ende 1926	11		
„ 1927	29	(darunter	6 Mädchen)
„ 1928	39	( „	9 „ )
„ 1929	51	( „	12 „ )
„ 1930	66	( „	16 „ ).

Die steigende Zahl der abgehenden jungen Lehrer veranschaulicht folgende Zusammenstellung:

Es bestanden die Abgangsprüfung:

Dezember 1926	—	(Die Prüfung fiel wegen der Erweiterung des Lehrganges auf 4 Jahre aus.)
„ 1927	4	junge Leute
„ 1928	4	„ „
„ 1929	10	„ „ , darunter 4 Seminaristinnen
„ 1930	16	„ „ , „ 2 „

Die Vermehrung der Lehrkräfte geht aus folgender Übersicht hervor:

Es wirkten an der Anstalt außer dem Seminardirektor:

Anfang 1926	1	nebenamtliche Lehrkraft.
Ende 1926	1	hauptamtliche, 1 nebenamtliche Lehrkraft.
„ 1927	1	„ , 5 „ Lehrkräfte.
„ 1928	2	„ , 6 „ „
„ 1929	3	„ , 5 „ „
„ 1930	3	„ , 7 „ „

Vom Beginn des Schuljahres 1931 werden außer dem Seminarleiter 4 hauptamtliche und voraussichtlich 5 nebenamtliche Lehrer bzw. Lehrerinnen zur Verfügung stehen.

Die Durchschnittszahl der Besucher einer Seminar-klasse stieg von 2 am Beginn des Schuljahres 1926 auf  $16\frac{1}{2}$  am Ende des Schuljahres 1930.

Aus den gebotenen Übersichten und Zusammenstellungen folgt, daß sich das Seminar seit seiner Verlegung nach São Leopoldo ununterbrochen aufwärts entwickelt hat. Und die etwa 30 Anmeldungen und Anfragen, die schon jetzt — Mitte Januar — für das Schuljahr 1931 vorliegen, beweisen, daß es sich dabei um keine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern daß die Anstalt einem dauernden Bedürfnis unserer deutschstämmigen Bevölkerung entspricht und noch immer nicht am Ende ihrer Entwicklung steht.

## 2. Zur Geschichte des Seminares im Jahre 1930.

a. Schülerbewegung. Aus der Übersicht über die Entwicklung der Schülerzahlen geht hervor, daß sich die Besucherzahl des Seminares im Jahre 1930 von 51 auf 66 hob. 1 Schüler kehrte am Beginn des vorigen Schuljahres im Einverständnis mit dem Anstaltsleiter nicht wieder zurück, 1 Schülerin mußte im Laufe des Jahres entlassen werden; ein dritter mußte mit Erlaubnis des Direktors abgehen, um seinen in wirtschaftliche Not geratenen Eltern zu helfen. Diesen ganz vereinzelt Abgängen standen 28 Neuaufnahmen gegenüber, davon allein am Beginn des Schuljahres 25. Von den 36 angemeldeten Schülern und Schülerinnen mußten damals 11 zurückgewiesen werden, da der Raum nicht ausreichte.

b. Lehrkörper. Für den nach Deutschland beurlaubten Religionslehrer, Herrn P. Sudhaus, trat Herr Pfarrer Heise vom Proseminar ein. Leider hat uns auch der Letzgenannte am Ende des Schuljahres wieder verlassen, um einem Ruf nach Porto Alegre zu folgen. Es sei beiden Herren für ihre treue und erfolgreiche Arbeit an unserer Anstalt herzlich gedankt. — Anstelle von Frau Direktor Boedel wurde der Unterricht in der Landessprache und in der brasilianischen Geschichte in der Hauptsache von folgenden Lehrkräften erteilt: 1. von Frau Lehrerin Steimer von der hiesigen Regierungsschule, 2. von Fräulein Natividade de Pereira vom Collegio Centenario und 3. von Herrn Leutnant Bier vom hiesigen Jägerbataillon. Für das Schuljahr 1931 ist es gelungen, in der Person des Lehrers Gustav Schreiber, einem der ersten Schüler des Santa Cruz Seminares, eine tüchtige hauptamtliche Lehrkraft für die so wichtigen landessprachlichen Fächer zu verpflichten. Herr Schreiber hat länger als 12 Jahre den portugiesischen Unterricht an der Deutschen Schule in Cachoeira mit großem Erfolge gegeben. Seine Anstellung ist ein erneuter Beweis für die weitgehende Pflege auch der brasilianischen Sprache und Geschichte in unserer Anstalt, die auch in der Erhöhung der Stundenzahl auf durchweg 5 Wochenstunden für jede Klasse zum Ausdruck kommt. Auf die Kraft von Herrn Schreiber hat zur Hälfte auch das Proseminar Anspruch. — Herr Seminarlehrer

Nast wird mit Beginn des Schuljahres 1931 ganz dem Lehrerseminar zur Verfügung stehen, während er bislang mit der Hälfte seiner Stundenzahl dem Proseminar verpflichtet war. — Endlich sei an dieser Stelle auch nochmals kurz der Wechsel in der Leitung erwähnt. Der bisherige Leiter des Seminares, Studienrat Träger, kehrt Anfang Februar 1931 in seine deutsche Heimatstelle an der Schlabrendorffschule (Lufbauschule) zu Steinau an der Oder (Schlesien) zurück. An seiner Stelle hat der Verwaltungsrat des Seminares Herrn Rektor Holder aus Ulm an der Donau als Seminar- direktor hierher berufen. Die ausgezeichnete fachmännische und wissenschaftliche Vorbildung des Genannten, seine genaue Kenntnis des Seminares, seine reiche unterrichtliche Erfahrung in allen Formen der Volksschule, besonders auch in der einklassigen Landschule, seine vielfachen Beziehungen zum Auslandsdeutschtum und zur Auslandsschule und endlich die von maßgebendster Stelle anerkannten hervorragenden Werte seiner Persönlichkeit bürgen dafür, daß unser Seminar auch unter der neuen Leitung, wenn auch mit neuen Impulsen, die bewährten Wege seiner bisherigen Entwicklung im inneren und äußeren Ausbau weitergehen wird zum Segen unseres brasilianischen evangelischen Deutschtums.

c. Gebäude. Die Raumverhältnisse im Seminare gestalteten sich infolge der überaus starken Belegung des Schülerheims sehr eng. Mit dem Schlusse des Schuljahres ist dies anders geworden: die beiden bisher vom Proseminar bewohnten Grundstücke sind nunmehr dem Lehrerseminare übergeben worden, da das Proseminar seinen wundervollen Neubau auf dem Spiegelberge bezogen hat. Wir beglückwünschen die Schwesteranstalt zu ihrem neuen, prachtvollen Heim und freuen uns aufrichtig dieses bedeutenden Fortschrittes deutsch-evangelischen Lebens im schönen Brasilien. Ich spreche aber auch an dieser Stelle die bestimmte Hoffnung aus, daß es durch ein tatkräftiges und zielbewußtes Zusammenwirken aller hierfür in Betracht kommenden Faktoren möglich sein wird, in Bälde neben das neue Proseminar auf dem gemeinsamen Grund und Boden auf dem Spiegelberge auch den geplanten Neubau des Lehrerseminars zu stellen. Ich danke dabei besonders Herrn Propst Junck für sein in öffentlicher Festigung des Schullages in Porto Alegre am 7. Januar 1931 gegebenes festes Versprechen, daß kirchlicherseits alles nur irgend Mögliche geschehen werde, um die Mittel auch für den Neubau des Lehrerseminars in kürzester Zeit sicherzustellen. Gewiß hat das Lehrerseminar nunmehr ausreichend Raum zur Verfügung; aber die Zahl, Lage und Einrichtung der sämtlichen, jetzt zu seinem Verwaltungsbereich gehörigen Grundstücke erschwert Betrieb und Verwaltung außerordentlich, da die Gebäude doch eben nur behelfsmäßig für Schulzwecke in Gebrauch genommen worden sind. Um die daraus folgenden Unzuträglichkeiten auf ein Mindestmaß herabzusetzen, muß als Ziel ins Auge gefaßt werden, daß mit dem Seminarneubau in ein bis spätestens zwei Jahren begonnen wird.

Das Mädchenheim wird durch Hinzumieten eines Stockwerks des Nachbargrundstückes eine gleichfalls sehr willkommene Vergrößerung erfahren.

Die zur Zeit zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume des Lehrerseminars werden renoviert und vergrößert. Ein besonderer Zeichensaal und ein Musiksaal werden durch geringfügige Änderungen geschaffen werden, ebenso ein würdiges Lehrerzimmer sowie entsprechende Aufbewahrungsräume für die Bücherei und die Lehrmittelsammlungen. Endlich bekommen sämtliche ältere Schüler besondere Arbeitsräume.

d. Von der Schülerschaft. Am Beginn des Schuljahres 1930 zählte das Seminar 9 Schüler aus anderen brasilianischen Staaten: 4 aus Santa Catharina, 2 aus São Paulo, 1 aus Rio de Janeiro und 2 aus Espirito Santo. Unmittelbar aus Deutschland wurde 1 Schüler mit der Obersekundareise in Seminarklasse II aufgenommen.

Die Entlassungsprüfung, von der weiter unten noch gehandelt werden wird, bestanden 16 junge Leute, darunter 2 Mädchen. Eines dieser Mädchen, Margarete Ruppflin, wurde aus Gesundheitsgründen von der Prüfung befreit und ihr vom Lehrkörper im Einverständnis mit der Schülerschaft die Reise auf Grund der Klassenleistungen zugesprochen. Ein drittes Mädchen hat sich — gleichfalls aus Gesundheitsrücksichten — entschlossen, die 1. Klasse freiwillig zu wiederholen. Die übrigen sind an folgende deutsch-brasilianischen Schulen verpflichtet: 1. Fridolin Eichstädt — Quilombo bei Gramado; Edwin Eifert — Linha Bernardino bei Santa Cruz; Gustav Hahn — Pikade 48, Mun. São Leopoldo; Hans Joachim Hahn — Realschule São Leopoldo; Karl Hoffmann — Arroio Bonito, Mun. São Sebastião; Arnold Jäger — Palmas, Mun. Lageado; Georg Kopittke — São Miguel bei Restinga Secca; Helmut Kopittke — São Sebastião do Cahy; Kurt Kopittke — Carasinho; Robert Klostermeyer — Marcellino Ramos; Waldemar Maurer — Matiel bei São Sebastião; Edmund Saft — Estação Sander; Walter Stegemann — Sapiranga; Monika Scheffel — Marcellino Ramos; Joachim Sana — Rio Grande. Margarete Ruppflin kehrte mit ihren Eltern nach Deutschland zurück.

Das Versetzungsbild der Klassen 2—4 gestaltete sich folgendermaßen: Von Klasse IV werden ein Schüler und eine Schülerin nicht versetzt; ein Schüler wird probeweise nach S. III hinübergenommen. Drei Schüler aus Klasse III wiederholen im nächsten Jahre ihre Klasse freiwillig. Von S. II werden 2 Mädchen nicht versetzt; ein Seminarist wird probeweise nach S. I hinübergenommen, ein anderer wiederholt freiwillig.

e. Ferien, Feste, Feiern. An den wichtigen staatlichen und kirchlichen Feiertagen fiel der Unterricht aus. Die Ferien lagen zu folgenden Zeiten: Vom 16. 4.—23. 4. Osterferien; vom 6.—11. 6. Pfingstferien; vom 29. 8.—11. 9. Frühlingsferien; vom 18. 12. 1930—28. 2. 1931 Sommerferien. Wie alljährlich üblich, wurde auch dieses Jahr am 11. 7. die Seminargründungsfest begangen. Außerdem wurden aus Anlaß der siegreichen Oktoberrevolution mehrere Tage freigegeben.

Aus Anlaß der in São Leopoldo abgehaltenen 37. Synodalversammlung veranstaltete das Lehrerseminar mit Unterstützung durch das Profeminar und die hiesige Realschule am 11. Mai einen Familienabend, dem der Leitgedanke zu Grunde lag: Kinderfreude und Jugendlust. Um den Geist zu veranschaulichen, in dem die Feste und Feiern des Seminars durchgeführt zu werden pflegen, gebe ich in diesem einen Falle die Vortragsfolge. Sie sah vor:

#### Teil I.

1. Gemischter Chor: Fiedel und Brummbaß. — Franz Wagner.
2. a. Kreispiegel mit Wahl: Der lustige Springer. — Aus Ostpreußen.  
b. Spieltanz: Der Gänседieb. — Kinderlied.
3. Gemischter Chor: So geht es in Schnitzpuffhäusel. — Volksweise vor 1807.
4. Klappertanz: Der Reichsverweiser. — Aus der Mark.
5. Gemischter Chor: Schwefelhölzle. — Volksweise vor 1840.
6. a. Tanzspiel: Vorwärts marsch! — Schwedischer Tanz.  
b. Tanzspiel: Sylter Greiftanz. — Reitem auf Sylt.
7. Mädchenchor: Tanzlied im Mai. — F. Nagler.
8. Volkstanz: Kleiner Schelm. — Norddeutschland.

#### Teil II.

9. Lichtbildervortrag: Glückliche Kindheit und frohe Jugend in Werken deutscher Malerei und Lichtbildkunst.

#### Teil III.

10. Volkstanz: Hanakß. — Aus den Vierlanden bei Hamburg.
11. Burschenchor: Tanz. — C. Föllner.
12. Volkstanz: Snidertanz. — Aus Mecklenburg.
13. Rhythmische Freiübungen.
14. a. Kanon: Ha, ha, ha. — L. Cherubini (1760—1842).  
b. Horch, es ruft der Glocke Ton. — Volkstümlich.

Die Vorbereitung lag in den Händen der Herren Schlüter und Hofferbert sowie von Frau Schlüter.

Die im Pfadfinderhorst São Leopoldo zusammengefaßten hiesigen Schüler, unter ihnen auch eine Anzahl Seminaristen, gaben am 1. 8. unter Leitung des Horstleiters Dr. Nagel einen wohlgelungenen Unterhaltungabend für die Öffentlichkeit. — In den Frühlingsferien bereiste die Wandergruppe des Seminars die alten Kolonien in der Umgegend von São Leopoldo, um durch gute Volksmusik, durch lustige Volksspiele („Kälberbrüten“ von Hans Sachs, Schattenspiele usw.) sowie durch alte, liebe Männerchöre unseren deutschstämmigen Brüdern und Schwestern eine Freude zu bereiten und den Seminaristen immer fester in ihren Herzen zu verankern. Die Führung hatte Herr Seminarlehrer Hofferbert. — Das Seminar feierte auch den Einwanderungstag am 25. Juli, der in diesem Jahre besonders festlich auf dem Denkmalsplatze und in der Turnhalle begangen wurde, mit. Die Feier wurde durch die Anwesenheit des Herrn Staatspräsidenten Getulio Vargas besonders ausgezeichnet. — Durch Vermittlung des Herrn Generalkonsuls Dr. Walbeck konnten die Schüler

der beiden Oberklassen auch an einer Faustvorstellung mit Eugen Klöpfer im Theater São Pedro in Porto Alegre teilnehmen.

Auch einige gemeinsame Ausflüge wurden im Laufe des Jahres gemacht, so z. B. nach dem Sapucaiafopse, nach dem Cariocawalde usw. — An der Distriktsversammlung des hiesigen Lehrervereins in Portão nahm der 1. Kursus und die Wandergruppe teil.

Das Schuljahr schloß am 17. Dezember mit einer Entlassungsfeier, nachdem am Abend zuvor im engen Kreise der Zöglinge und ihrer hier ansässigen Verwandten eine Weihnachtsfeier stattgefunden hatte. Wiederum war der Lehrkörper in der Lage, den Abiturienten eine etwa 18 Bände umfassende Bücherspende des B. D. U. als Stamm einer eigenen Bücherei mit auf den Weg zu geben. Ebenso konnten diesmal die Schüler der Klassen II—IV durch einige wertvolle Büchlein als Weihnachtsgabe erfreut werden.

f. Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Schulen. Die unterrichtliche Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Lehranstalten gestaltete sich reibungslos. Wie in den Vorjahren waren die unterrichtlichen Beziehungen zum Profeminar sehr eng. In Realien, Gesang, Portugiesisch, brasilianischer Geschichte, Turnen, Englisch usw., konnten wieder Zusammenlegungen durchgeführt werden. — Als Übungsschule diente uns auch in diesem Jahre das Collegio Centenario, während das Seminar der genannten Schule die Mitbenutzung seiner Lehrmittel gestattete. — Auch in der örtlichen Regierungsschule hatten unsere Oberkursisten Gelegenheit zu hospitieren.

g. Verschiedenes. Der Gesundheitszustand von Schülern und Lehrern war im vergangenen Jahre sehr gut. Keine einzige erhebliche Erkrankung kam vor.

So können wir auch auf den Verlauf des Schuljahres 1930 mit Genugtuung und Dankbarkeit zurückblicken.

### 3. Die diesjährige Entlassungsprüfung.

Die schriftliche Entlassungsprüfung wurde Ende November und Anfang Dezember vorgenommen; die mündliche erfolgte am 13. und 15. Dezember. Den Ehrenvorsitz führte Herr Generalkonsul Dr. Walbeck; die Vertretung des verhinderten stellvertretenden Vorsitzers des Verwaltungsrates, des Herrn Dr. Falk, hatte Herr Direktor Kramer, Porto Alegre, als Vorsitz der Lehrervereins übernommen. Von der Synode war Herr Präses Pfarrer Th. Dietschi, Neu-Hamburg, erschienen. Außer den Lehrerkollegien des Lehrer- und Profeminars gehörten dem Prüfungsausschuß folgende Herren als Beisitzer an: Dr. Rotermund, Professor Dr. v. Dettingen, Konrektor Rohsom, Direktor Pröhlig, Pastor Wolf aus São Leopoldo; Lehrer Schulz, Porto Alegre; Pfarrer Schmeling, Estancia Velha; Pfarrer Sauer, Lomba Grande; Pfarrer Pommer, São Sebastião do Cahy.

Die Lehrproben fanden in der hiesigen deutsch-brasilianischen Realschule, dem Collegio Centenario, statt.

II. Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung lauteten:

- a. Deutscher Aufsatz: Zeit 5 Stunden. Wahlaufgaben:
  1. Die Bedeutung des „Lagers“ in Schillers Wallenstein.
  2. Wie ich mir meine Zukunft denke. (In Briefform.)
  3. Über Geschichtsbehandlung in unseren deutsch-brasilianischen Schulen.
  4. Welche Arbeitsschulgedanken kann ich auch im Anfangsunterricht der deutsch-brasilianischen Siedlungsschule verwirklichen?
  5. Die Betrachtung eines Bildes aus dem künstlerischen Anschauungsstoffe des letzten Jahres (deutsche Landschaftskunst) in Form eines Zwiegesprächs.
- b. Religion. Zeit 3 Stunden. Zur Wahl:
  1. Die evangelische Verkündigung des Apostels Paulus nach Römer 1, 1 bis 3, 30.
  2. Entstehung und Entwicklung des Mönchtums bis 529.
  3. Augustin.
- c. Deutsche Geschichte. Aus 2 eingesandten Aufgaben wurde vom Vorsitz der Verwaltungsrates gewählt:
 

Das Munizip, eine staatsbürgerkundliche Unterrichtsstunde in der Siedlungsschule. (Zeit: 3 Stunden.)
- d. Realien. Aus jedem realistischen Fache war eine Aufgabe eingesandt worden. Gewählt wurde vom Vorsitz der Verwaltungsrates die Aufgabe in Biologie:
 

Streiflichter zur Geschichte der Tierwelt Brasiliens. (Im Anschluß an Konrad Günthers „Unliß Brasiliens“.) Zeit: 3 Stunden.
- e. Portugiesisch. Zeit: 2 Nachmittage zu je 3 Stunden.
  1. Redacção: Carta a seus paes.
  2. Dictado e Analyse lexica e syntactica: A baleia.
  3. Analyse logica duma estrophe de Camões.
- f. Brasilianische Geschichte. Zeit: 3 Stunden. Aufgabe: Proclamação da Republica (15 de Novembro de 1889).
- g. Mathematik. Zeit: 5 Stunden.
  - aa. Algebra (3 Stunden):
    1. Subtrahiert man von dem Dreifachen einer Zahl das Doppelte einer zweiten, so erhält man 111; wenn man aber von dem Vierfachen der ersten das Dreifache der zweiten abzieht, so erhält man 128.
    2. Ein Vater hat zwei Töchter, von denen die eine zwei Jahre älter ist als die andere. Vor 6 Jahren war der Vater neunmal so alt als seine jüngere Tochter, während er in 3 Jahren dreimal so alt sein wird als seine ältere Tochter. Wie alt ist der Vater und jede seiner Töchter?
    3. Zwei Wanderer verlassen gleichzeitig einen Ort; der eine geht nach Norden, der andere nach Osten. Wie weit sind

sie nach 3 Tagen voneinander entfernt, wenn der erste jeden Tag 24 Km., der andere 32 Km. zurücklegt?

4. Der Nenner eines Bruches ist um 5 größer als der Zähler. Vermindert man den Nenner um 6 und den Zähler um 3, so ist die Summe der beiden Brüche  $1\frac{5}{9}$ .
5. Ein Dampfschiff fährt von A stromaufwärts nach dem 150 Km. entfernten B. Gleichzeitig fährt ein anderes Dampfschiff von B nach A. Letzteres braucht, da es in der Stunde 5 Km. mehr zurücklegt als ersteres, für die Fahrt 5 Stunden weniger Zeit. Wie lange fahren die Schiffe?

bb. Geometrie (2 Stunden):

1. Eine Grube von 13,6 Meter Länge, 8,4 Meter Breite und 7,0 Meter Tiefe wurde ausgeschachtet und die Erde in einem kegelförmigen Haufen zusammenschüttet, dessen Halbmesser am Boden 15 Meter betrug. Wie hoch ist der Haufen, wenn 28 Kubikmeter feste Erde 45 Kubikmeter lockere Erde ergeben?
2. Zeichne ein Dreieck aus a, b, ha: hb — 1: 2!

B. Die Lehrproben wurden in der ersten Vormittagsstunde bei der Prüfungstage je in 2 Gruppen im Collegio Centenario abgehalten. Behandelt wurden folgende Aufgaben:

1. Tag.

a. Gruppe I:

1. Klasse 1 (unterste Klasse): Robert Klostermeyer. Märchenbehandlung: Die drei Spinnerinnen.
2. „ 2: Fridolin Eichstädt. Heimatkunde: Der Kreislauf des Wassers.
3. „ 4/5: Edmund Gast. Erdkunde: Ein Stierkampf in Spanien.
4. „ 4/5: Arnold Jäger. Gesang: Kanon „Zum Tanz“

b. Gruppe II:

5. Klasse 2: Joachim Tang. Rechnen: Vorbereitung der Bruchrechnung.
6. „ 5: Georg Kopittke. Physik: Die Druckpumpe.
7. „ 3: Gustav Hahn. Rechnen: Einführung der Bruchrechnung.
8. „ 6: Helmut Kopittke. Naturkunde: Erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen.

2. Tag.

a. Gruppe I:

9. Klasse 6: Monika Scheffel. Deutsch: Fontane, Die Brück' am Tey. Gedichtbehandlung.
10. „ 6: Kurt Kopittke. Erdkunde: Die Bedeutung des fließenden Wassers.
11. „ 5: Edwin Eisert. Rechnen: Einführung in die Gesellschaftsrechnung.
12. „ 4/5: Hans Joachim Hahn. Naturkunde: Die Spinne.

b. Gruppe II:

13. Klasse 2/3: Waldemar Maurer. Religion: Die Weisen aus dem Morgenlande.
14. „ 1: Walter Stegemann. Rechnen: Einführung in den Zahlenraum von 1—100.
15. „ 1: Karl Hoffmann. Gesang: Einführung in die Notenschrift.

C. Die mündliche Prüfung, die zum ersten Male wegen der großen Zahl der Prüflinge sich über zwei Tage erstrecken mußte, erfolgte an jedem Tage zugleich in zwei Gruppen. Geprüft wurde in Pädagogik, Deutsch, Mathematik, Portugiesisch, Realien, Brasilianischer Geschichte und Musik. Jeder Zögling erhielt in jedem Prüfungsfache eine oder zwei kurze Aufgaben, über die er sich zum Zwecke der Feststellung seiner formalen Reife in gedrängter Kürze zusammenhängend auszusprechen hatte. Daran reihten sich Einzelfragen, die sich aus dem Gange der Prüfung ergaben. Nicht die Feststellung abfragbaren Wissens, sondern die Ermittlung des Grades der geistigen und sprachlichen Reife war die Aufgabe der Prüfung. Die auf den einzelnen Prüfling und das einzelne Fach verwendete Zeit schwankte zwischen 5—15 Minuten. Neben einzelnen recht guten und guten Leistungen befriedigte der Durchschnitt durchaus. Alle in die Prüfung eingetretenen Zöglinge bestanden.

#### 4. Die erledigten Jahrestoffe.

Auch in diesem Schuljahre wurde das unterrichtliche Ziel der Vorjahre erstrebt und im Durchschnitt erreicht: Eine der Obersekundareise einer deutschen Höheren Lehranstalt gleichwertige wissenschaftliche und eine dem alten deutschen Lehrerfeminare angenäherte fachliche Ausbildung unter weitgehendster Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse. Im einzelnen wurden folgende Jahrestoffe im Unterricht verarbeitet:

a. Pädagogik.

Klasse I (2 Wochenstunden): Erziehungs- und Unterrichtslehre. Schulfunde.

Klasse I (2 Wochenstunden): Methodik sämtlicher Unterrichtsfächer.

Klasse I (2 Wochenstunden): Praktische Lehrausbildung: Lehrproben der Seminarlehrer und Seminaristen in sämtlichen Fächern wechselten miteinander. Die 2. Seminarklasse wohnte zuhörend bei. Sämtliche Lehrproben fanden im Collegio Centenario statt, in dem die Oberkursisten auch in einer weiteren Wochenstunde dem Unterricht der Lehrer an der Schule zuhörten und sich gelegentlich auch selbst im Unterrichten versuchten. Auch in der hiesigen Regierungsschule wurde gelegentlich gastweise am Unterricht teilgenommen. Endlich diente auch die Teilnahme an den Lehrervereinsitzungen der schulpraktischen Ausbildung des Oberkursus.

Klasse II/III (3 Wochenstunden): Geschichte der Pädagogik.

Klasse IV: (Gebrauchtes Lehrbuch: Ostermann-Wegener, Leitfaden der Pädagogik, Teil I-IV; Ostermann, Pädagogisches Lesebuch, Oldenburg, Schulze.)

#### b. Deutsch.

Klasse I/II (5 Wochenstunden): Gemeinsame und Privatlektüre von Dramen, Erzählungen, Novellen, Epen, auch aus der Gegenwartsliteratur. Dichterisches Schrifttum nach der Gedichtsammlung zu „Wägen und Wirken“.

Behandelte Dramen und Epen: Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Kleist, Der zerbrochene Krug; Gerhart Hauptmann, Der Viberpelz; Gerhard Hauptmann, Die Weber; Schiller, Wallenstein.

Gelesene oder vorgelesene künstlerische Prosa, Dramen und Epen: Wildenbruch, Das edle Blut; Walter Fler, Der Wanderer zwischen beiden Welten; Stellungnahme zur modernen Kriegsliteratur durch Proben aus und Gegenüberstellung von Remarque, Im Westen nichts Neues; Renn, Krieg, und Beumelburg, Sperrfeuer um Deutschland (Kriegsnaturalismus, Kriegsidealismus, Kriegsethos); Storm, Von jenseits des Meeres; Otto Ludwig, Die Heiterelei, Gerh. Hauptmann, Schluck und Jan; aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“; aus Gerh. Hauptmanns „Der Narr in Christo Emanuel Quint“; aus Niemeyer, Teuton.

Gelernte und behandelte Gedichte: Heine, Du bist wie eine Blume; Gerh. Hauptmann, Im Nachzug; Henckell, Der Steinklopfer; Rückert, Du meine Seele . . .; Gottfried Keller, Schlafwandel; Justinus Kerner, Das treue Roß; Goethe, Heidenröslein; die beiden „Nachlieder des Wanderers“; Vom Vater hab' ich die Statur; Lied an den Mond; Esenheimer Liebeshymne; Gefunden; E. F. Meyer, Die Füße im Feuer; Schiller, Reiterlied aus „Wallenstein“.

Literaturgeschichte: Lessing, Goethe, Schiller; die Klassik; Gerh. Hauptmann; der Naturalismus.

Mündliche Übungen: Freie Schülervorträge im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte, z. B.: Ernst von Wildenbruch: Remarques „Im Westen nichts Neues“ mit Proben; Renns „Krieg“ mit Proben; Lessings Entwicklung; Lessings „Nathan der Weise“.

Kunstbetrachtung: Der einheitliche Gesichtspunkt für die Kunstanschauung mit Hilfe der Wechselrahmen war im verflossenen Jahre die deutsche Landschaftskunst, z. B. Ludwig Richter, Hans Thoma, Spitzweg, Zumbusch, Liebermann, die Worpsweder usw.

Rechtschreibung: Die schwachen Schüler von S. II erhielten mit S. III zusammen Unterricht in der Rechtschreibung. Außerdem wurde in einer besonderen Nachhilfestunde, deren Teilnahme unverbindlich war, der gesamte Rechtschreibstoff an der Hand des Übungsbuches von Lange noch einmal befestigt.

Sprachlehre und Sprachgeschichte: Die Entstehung der Sprache; die Hauptsprachen der Menschheit; die Indogermanische Betonung und ihre Folgen; die erste Lautverschiebung. — Entwicklung

der Lauttafel; Übung in der Lautschrift nach Siebs zum Zwecke der lautschriftlichen Aufzeichnung volkstümlich wertvoller Stoffe der deutsch-brasilianischen Mundarten. — Fortgesetzte Übung in Satz-, Satzteil- und Wortanalyse nach eigenen Bildverfahren zum Zwecke logischer Schulung und der Unterstützung des Portugiesischen.

Poetik und Stilkunde: Übungen im Anschluß an Engels „Deutsche Stilkunst“ und an Hermann Dungers „Zur Schärfung des Sprachgefühls“. Einiges aus Lessings „Laokoon“ und „Hamburgischer Dramaturgie“.

Deutscher Aufsatz: Bearbeitete Aufgaben: 1. Wahlfreier Hausaufsatz. 2. Klassenaufsatz. Zur Wahl: Kinderbilder Zumbusch (oder: Kaulbachs, Ludwig Richters, Hans Thomas, Schwinds, Knauts, Hendschels, Frans Hals, Feuerbachs, Uhdes, Defreggers, Spitzwegs usw.). Ein Gespräch oder ein Briefwechsel. 3. S.-A.: Daß du ein Mensch bist, beuge das Haupt dir; doch daß du ein Mensch bist, hebe das Haupt dir empor! (Feuchtersleben). 4. Kl.-A.: Zwei Gliederungsübungen im Anschluß an Aufsätze von Gustav Freytag und Ernst Moritz Arndt. 5. S.-A.: Die Schule meiner Heimat als Vertreterin der deutsch-brasilianischen Siedlungsschule. 6. Kl.-A.: Zu einer der nachfolgenden Überschriften ist eine Handlung in Form einer kurzen Erzählung frei zu erfinden: a. Mutterliebe. b. Heimat. c. In Treue fest! — 7. S.-A.: Zur Wahl: a. Gerhart Hauptmann als Beherrscher der Masse. b. Gerhart Hauptmann als Naturalist. c. Eindrücke von der Spielfahrt unserer Wandergruppe. d. Der Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière — ein Gegensatz. e. Lessings „Minna von Barnhelm“ als deutsch-nationales Drama. f. Beziehungen zwischen Kleists Drama „Der zerbrochene Krug“ und Gerh. Hauptmanns „Viberpelz“. — 8. Kl.-A.: Die teilweise vorgelesene Erzählung von Adolf Schmitthener „Der Dickkopf und das Peterlein“ ist nachzuerzählen und mit frei schaffender Phantasie zu vollenden. 9. Kl.-A.: Prüfungsaufsatz.

#### Klasse III (5 Wochenstunden):

Schrifttum: Erzählungen, Novellen, ein Drama: Schmitthener, Die Frühlingsglocke; Bräker, Wanderungen; Stern, Die Flut des Lebens; Meyer, Gustav Adolfs Page; Raabe, Elfe von der Lanne; Goethe, Götz von Berlichingen. — Weitere Erzählungen, Novellen usw. zusammen mit Kl. S. I/II in der gemeinsamen Vorlesestunde. — Lesestücke im Anschluß an „Wägen und Wirken“ V. — Freie Schülervorträge im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte.

Gedichte: Logau, Sinngedichte; Bürger, Lenore; Goethe, Der Fischer; Goethe, Der Zauberlehrling; Goethe, Der Schatzgräber; Schiller, Das Lied von der Glocke (fursorisch); Holz, Ein Boot ist noch buten; Münchhausen, Die Here von En Dor; Münchhausen, Der Todspieler; Münchhausen, Die Lederhosen-Sage; Münchhausen, Eigen Land; G. Schüler, Aufruf; H. Carossa, Der Blinde; R. Deumel, Laufbahn.

Literaturgeschichte: Proben aus der althochdeutschen Literatur. Die Ritterdichtung. Das mittelhochdeutsche Volksepos (Ni-

belungen= und Gudrunlied). Die Meisterdichtung. Das Volkslied. Anfänge des Dramas. Die Literatur während des Reformationszeitalters. Die deutsche Literatur während des 30-jährigen Krieges und zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Poetik und Stil: Rhythmus und Reim: Einige Versarten. Gattungen der Dichtkunst: Epik: Märchen, Sage, Epos, Idylle, Ballade, Erzählung, Novelle, Roman. Das Drama.

Kunstaberachtung: Siehe Klasse I/II.

Sprachlehre: Satzlehre. Zeichensetzung. Satz-, Satzteil-, Wort- und Formbestimmungen unter Verwendung besonderer Bildverfahren. Das Fremdwort. Die Eigennamen. Der Bedeutungswandel.

Rechtschreibung: Gleich- und ähnlich klingende Laute; Schärfung; Dehnung. Schwierige Fälle. Die Fremdwörter.

Deutscher Aufsatz: 1. Hausaufsatz: Bei der Arbeit zu Hause. 2. H.=N.: Aus meinem Tagebuche. 3. H.=N.: Wahlfrei (Beteiligung an einem Preisausschreiben zur Schaffung eines deutsch-brasilianischen Lesebuches). 4. Klassenaufsatz: 3 Aufgaben zur Wahl: a. Eine Unterhaltung über den 30-jährigen Krieg (Zwiegespräch); b. Eine Sage oder ein Märchen aus meiner Heimat; c. Die Flut des Lebens (Stern); Gliederungsübung. 5. H.=N.: Aberglaube in meiner Heimat. 6. H.=N.: Wahlfrei. 7. Kl.=N.: Zur Wahl: a. Das Flötenkonzert (Menzel). Eine Bildbetrachtung; b. Das deutsche Volkslied als Spiegel der deutschen Volksseele (auch Gesprächsform). 8. H.=N.: Else von der Tanne (Raabe). Eine Gliederungsübung. 9. H.=N.: Der Entwanderungstag. Ein Aufsatz in Gliederungsform. 10. Kl.=N.: Nach Sibirien (L. Tolstoi). Fortsetzung einer begonnenen Erzählung. 11. H.=N.: Ein Brief. 12. H.=N.: Der moderne Münchhausen (Phantasiarbeit). 13. H.=N.: Götz bei der Bauernhochzeit (2. Akt, 10. Auftritt). 14. Kl.=N.: Zur Wahl: „Fips“. — „Rico“. — „Rolf“. Eine Tier- schilderung. 15. H.=N.: Wahlfrei.

Klasse IV (8 Wochenstunden):

Schrifttum: Deutsche Märchen und Sagen. Sagen und Märchen der Indianer. Fabeln. Bilder aus dem Lande im Anschluß an Rotermunds Lesebuch und Bogenlesebuch. Bilder aus dem Lande der Väter im Anschluß an „Wägen und Wirken IV“. Die deutschen Volksbücher: Der arme Heinrich, Grisildis, Dr. Faustus, Die Schildbürger. Erzählungen: Wildenbruch, Das Orakel; Ebner-Eschenbach, Die Epikur; Billinger, Der Löpfer von Randern und Ungleiche Kameraden; Rosegger, Das Holzknechtshaus; Fock, Klaus Störtebecker (Seefahrt ist not!); Schubert, Der neue Robinson. — Vorlesestunden: Grimm, Märchen; Hauff, Märchen; Schurey, Germanische Sagen; L. Thoma, Lausbubengeschichten; Volksbuch Till Eulenspiegel; Bürger, Münchhausen; Gaudy, Aus dem Tagebuche eines wandernden Schneidergesellen; Keller, P., Stille Straßen; Storm. Schimmelreiter.

Gedichte: Fabeln; V. Meyer, Lied der Deutsch-Brasilier; Goethe, Legende vom Hufeisen; Schiller, Der Saucher, Die Bürg-

schaft, Der Handschuh; Umland, Die Rache; Strauß und Torney. Die Christnacht der Hallig.

Sprachlehre: Wortlehre. Wort- und Wortformenbestimmung.

Rechtschreibung: Gleich- und ähnlich klingende Laute. Schärfung. Dehnung. Zeichensetzung. Silbentrennung. Wörtliche Rede.

Deutscher Aufsatz: 1. Hausaufsatz: Mein erster Tag im Seminare. 2. H.=N.: Bericht über eine Wanderung. 3. H.=N.: Wahlfrei (Beteiligung an dem Preisausschreiben zur Schaffung eines deutsch-brasilianischen Lesebuches). 4. Klassenaufsatz: Zur Wahl: a. Warum der Nasgeier einen nackten Hals hat (Freie Erzählung eines Indianer- märchens); b. Wir sehen uns Lichtbilder an. 5. H.=N.: Wahlfrei. 6. H.=N.: Eine Fabel selbst zu erfinden. 7. Kl.=N.: Zur Wahl: a. Unser Reiher (Eine Tierbeobachtung); b. Erinnerungen an Helmut Mißsche, unseren ausgeschiedenen Klassenkameraden. 8. H.=N.: Beschränkt wahlfreie Aufgabe: Die Riesch-Bühne (Eine Unterhaltung). 9. H.=N.: Die Schlacht auf dem Wülpenfande (Nachergählung aus der Gudrun Sage). 10. Kl.=N.: Zur Wahl: a. Genoveva im Walde (Aus den deutschen Volksbüchern); b. Wodurch der arme Heinrich geheilt wird (Aus den deutschen Volksbüchern). 11. H.=N.: Ein Brief. 12. H.=N.: Eine „wahre“ Lügengeschichte. 13. Kl.=N.: Zur Wahl: Revolution a. Am Centro Republicano, b. Am Bahnhof, c. Auf dem Schulhofe (Gesprächsform). 14. H.=N.: Wahlfrei. 15. H.=N.: Ich werde auf einer Insel ausgesetzt (Im Anschluß an Schubert, Der neue Robinson).

(Lehrbücher für Deutsch: Hoffstätter-Berthold-Nikolai, Wägen und Wirken, Lesebuch, Teil IV (Klasse IV) und Teil V (Klasse III). Neue Ausgabe. Heimatausgabe für Brandenburg. Teubner, Leipzig. — Hoffstätter, Gedichtsammlung zu Wägen und Wirken. Teubner, Leipzig. — Rotermund, Bogenlesebuch, Rotermund, São Leopoldo. — Flaitschlen, Die deutsche Dichtung der Frühzeit. Andermann, Berlin. — R. Lange, Aufgaben zur Rechtschreibung usw. Ausg. C. Dürr, Leipzig (Kl. III u. IV). — Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache (Große Ausgabe). Bibliographisches Institut, Leipzig. — Seehausen, Geschichte der deutschen Literatur. Bertelsmann, Gütersloh. — Schindler-Volkmer-Geist, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. Teil I und II. Handel, Breslau.)

### c. Religion.

(Klasse I, II und III/IV je 3 Wochenstunden.)

Klasse I: Die Entwicklung der israelitischen zur jüdischen Religion. Der Inhalt der evangelischen Verkündigung nach Markus. Tod und Auferstehung Jesu (1. Kor. 15). Die Urgemeinde. Paulus: Leben und Wirken nach der Apostelgeschichte und den Briefen (Le-türe des Philipperbriefes) und der Verkündigung (Römer 1, 1—3, 30).

Kirchengeschichte: Die griechischen Voraussetzungen (Sokrates, Plato, Stoa). Das Judentum im Römerreich. Das römische Imperium. Das Christentum in Auseinandersetzung mit dem antiken Staate und dem griechischen Denken. Die altkatholische Kirche. Die

Reichskirche. Das Mönchtum. Westliches und östliches Christentum. Augustin.

Klasse II: Die israelitische Religion. Lektüre des Johannes-evangeliums. Die Urgemeinde. Paulus. Kirchengeschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Klasse III/IV: 1. Das Heilige Land: Die Juden unter der römischen Herrschaft; Gottesdienst; Verwaltung des Landes; Synagoge; Tempel; Gesetz und Leben; Phariseer; Sadduzäer.

2. Das Leben Jesu: Die Vorbereitung auf das öffentliche Wirken Jesu; Anfänge seiner Wirksamkeit; Jesu auf der Höhe seines Wirkens in Galiläa; die Zeit seines unruhigen Wanderns; Kämpfe mit den Phariseern; das Reich Gottes in der Verkündigung; die letzten Ereignisse vor Jerusalem; das Todesleiden des Herrn; Sterben und Auferstehen.

3. Kirchengeschichte: Judentum; Heidentum; Fülle der Zeit; Ausbreitung des Christentums; Christenverfolgungen; Sieg des Christentums; Augustin; Mönchtum und Papsttum; Religion der Germanen; die ersten Missionare in Deutschland; Bonifatius; Sachsenbekehrung; Kaiser und Papst; Mönchtum; Sturz und Entartung des Papsttums; Luthers Leben; Augsburger Religionsfrieden.

4. Das 2. Hauptstück. Anschlußstoffe: Geistliche Lieder und Sprüche.

(Lehrbücher: W. Armstorff, Evangelisches Religionsbuch. Ausg. G (für Rheinland und Westfalen). Langensalza, Hermann Beyer & Söhne. — Fliedner-Caspar-Mühlfeld, Evang. Religionsbuch für höhere Schulen. Einheitsausgabe. Bielefeld, Velhagen und Klasing. Und zwar: Für Klasse I/II: Band 4: Oberstufe; für Klasse III/IV: Band 2: Bibelfunde und Band 3: Kirchengeschichte.)

#### d. Mathematik.

aa. Rechnen, Arithmetik, Algebra.

(Klasse I/II: 3, Klasse III: 4, Klasse IV: 5 Wochenstunden.)

Klasse I: Gleichungen ersten Grades mit einer, mit zwei und mehr Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Reinquadratische und gemischtquadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Klasse II: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Division. Das Rechnen mit Brüchen und mit der Zahl 0. Übersicht über die Zahlenarten und ihre geschichtliche Entwicklung. Einführung in die graphische Darstellung. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. Graphische Lösung von Gleichungen des ersten Grades.

Klasse III: Schwierigere bürgerliche Rechnungsarten: Diskont- und Wechselrechnung. Diskont auf 100. Erweiterung der Mischungs- und Wechselrechnung. Allgationsrechnung. Erweiterung der Teilungs- und Gesellschaftsrechnung. Algebraische Aufgaben mit Lösung durch bloße Verstandsschlüsse. Einführung in die Buchstabenrechnung. Die 4

Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen; algebraische Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Fleißige Übung im Kopfrechnen. Rechenvorteile.

Klasse IV: Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Das Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Die römischen Ziffern. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Schuldschein und Hypothek. Rabattrechnung. Brutto, Netto, Tara. Gewinn- und Verlustrechnung. Mischungsrechnung. Teilungs- und Gesellschaftsrechnung. Das Geld. Geldwährung und Arten des Geldes. Umrechnungen. Münzen, Maße, Gewichte. Schwierigere Aufgaben aus der Zins- und Gewinn- und Verlustrechnung. Diskont und Wechsel. Fleißige Übung im Kopfrechnen. Rechenvorteile.

(Reinhardt-Zeisberg, Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen, Ausgabe A, 1. und 2. Teil: Arithmetik und Algebra. Diesterweg, Frankfurt/Main (für S. II und S. I). — D. Büchler, Praktische Rechenschule, Heft 2—4. Rotermund & Co., São Leopoldo (für S. III und IV).

#### bb. Geometrie.

(Jede Klasse 2 Wochenstunden.)

Klasse I: Aufgaben zum Pythagoras. Der Inhalt des Dreiecks als Funktion seiner Seiten. Berechnung des Trapezinhaltes aus den Seiten. Proportionalität und Ähnlichkeit. Stereometrie.

Klasse II: Kreislehre beendet: Sätze und Aufgaben über die Tangente, die Sekante, Peripherie- und Zentriwinkel, die Lage zweier Kreise, Sehnen- und Tangentendreieck und -viereck, Umkreise. Das regelmäßige Vieleck. — Flächenberechnung und Flächengleichung geradliniger Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Lehrsatz des Pythagoras. Praktische Anwendung, Erweiterung. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben.

Klasse III: Dreieckskonstruktionen. Das Vieleck im allgemeinen. Sätze und Aufgaben über das Parallelogramm und das Trapez. Beginn der Kreislehre (Sehne, Tangente).

Klasse IV: Einführung in die Grundbegriffe der Raumschauung. Übungen im Zeichnen mit Lineal und Zirkel. — Planimetrie: Die Gerade, Der Winkel. Das Dreieck: Begriff, Winkel des Dreiecks, Seiten, Seiten und Winkel des Dreiecks.

(Lehrbücher S. I: Reinhardt-Zeisberg, Geometrie für die mittleren Klassen höherer Schulen. Ausg. A, Teil 2. Diesterweg, Frankfurt/Main. — S. II: Wiese-Lichtblau, Mathematisches Unterrichtswerk II: Planimetrie für Präparandenanstalten. Hirt, Breslau. — S. III und S. IV: Roschmann-Otten, Lehr- und Übungsbuch für den mathematischen Unterricht an Mittelschulen. Ausgabe für Knabenschulen. Reihe C: Geometrie. Diesterweg, Frankfurt/Main.)

#### e. Portugiesisch.

(Der Unterricht in der Landessprache erfolgt wegen der Verschiedenartigkeit der mitgebrachten Kenntnisse der Schüler nicht nach

Klassen, sondern nach Abteilungen, die nach der Leistungsfähigkeit der Schüler aus allen Klassen des Lehrer- und Profeminars gebildet sind. Die Zahl der Wochenstunden beträgt für jede Abteilung 5, wobei allerdings zu bemerken ist, daß für S. II und S. II die 5. Wochenstunde freiwillig war. Die Stundenzahl für den portugiesischen Unterricht war also im verflossenen Schuljahre mehr als doppelt so groß als früher, wodurch der steigenden Wichtigkeit dieses Unterrichtsfaches Rechnung getragen wurde.)

Abteilung IV (Anfänger): Durcharbeitung des gesamten Stoffes von Rudi Schäfers Erstem Lese- und Übungsbuch zur Erlernung der portugiesischen Sprache für die deutschen Siedlungsschulen.

Leituras de Através do Brasil de Bilac e Bomfim, acompanhadas de composição das mesmas com explicações de vocabulos, sua significação, conversação etc. — Declamação de pequenas poesias; biographias dos poetas: C. de Abreu, G. Dias, O. Bilac e B. da Gama.

Grammatica: Exercícios de composição (cartas), exercícios praticos, analyses logica e grammatical, conjugação de verbos regulares e irregulares; contos e leitura em voz alta para toda classe com apreciação tanto do assumpto como do auctor.

Abteilung III: Leituras da «Anthologia Brasileira» de E. Werneck tanto prosa como verso, exposição e apreciação das mesmas, significação de vocabulos, synonymos, paronymos, antonymos e homonymos, conversação, biographias de: O. Bilac, M. de Assis, C. Alves, F. Varella, C. Netto, Euclides da Cunha, R. Correa, G. Dias, A. Peixoto, B. da Gama, C. M. da Costa, Th. A. Gonzaga, J. de Alencar e M. Lobato.

Redacções (cartas, descripções de passeios, festas etc.)

Grammatica: Lingua Materna de C. Pinto, 1. e 2. curso — Exercícios oraes e escriptos, conjugação de verbos irregulares, analyses logica e grammatical de poesias, especializando Camões e Garret. — Grammatica do Dr. Rotermund — Vocabulos e traducções especialmente allemão para portuguez.

Conversação e leituras em voz alta para a classe: Innocencia, de Taunay; Iracema e Guarany, de Alencar; Tapyr, de Bilac; Ijuca Pyramo, de G. Dias; sonetos de R. Correa; Fiel e O Melro, de G. Junqueiro, e Contos Riograndenses, de D. Azambuja.

Abteilung II: Leitura commentada de prosa e verso da Selecta (Dr. A. C. Pinto).

Grammatica Dr. A. C. Pinto (2. Curso): Grammatica e sua divisão — Palavras, syllabas, sons, letras, accento — Classificação das palavras — Formação das palavras. — Substantivo proprio, commum, concreto, abstracto. Numero dos nomes — Formação do plural dos substantivos. Genus dos nomes — Formação do feminino dos substantivos — Substantivos uniformes e biformes — Complemento do substantivo — Derivação e composição dos substantivos — Substantivos derivados e compostos — Função

dos substantivos. — Adjectivo — Adjectivos qualificativos — Genero e numero dos mesmos — Adjectivos uniformes e biformes — Graus de significação do adjectivo — Concordancia do adjectivo qualificativo — Complemento dos adjectivos qualificativos — Adjectivos derivados e compostos — Adjectivos determinativos: articulares, possessivos, interrogativos, indefinidos e numeraes — Função do adjectivo. — Pronome — Pronomes pessoas, possessivos, demonstrativos, relativos, interrogativos e numeraes — Função dos pronomes. — Conjugação dos verbos auxiliares — Conjugação dos verbos auxiliares — Conjugação dos verbos regulares da 1., 2. e 3. conjugação nas vozes activa, passiva e reflexa — Observações sobre alguns verbos.

Grammatica Dr. Rotermund: Vocabulos e traducções.

Por escripto: Dictado — Composição — Exercícios de grammatica — Analyse lexica — Analyse logica de phrases. — Conjugação de verbos regulares nas 3 vozes.

Abteilung I: Leitura commentada de prosa e verso da Selecta (Dr. A. C. Pinto).

Grammatica Dr. A. C. Pinto (2. curso): Recapitulação do programma anterior. — Verbo — Pessoas e numeros do verbo — Tempos e modos do verbo — Vozes do verbo — Conjugação dos verbos regulares nas vozes activa, passiva e reflexa nos tempos simples e compostos. — Tempos primitivos e derivados dos verbos — Conjugação dos verbos impessoaes, defectivos e irregulares — Verbos com dous participios passados — Conversão da voz activa em passiva. Complemento do verbo — Complemento predicativo do sujeito — Complementos: attributivo, objectivo, terminativo, circumstantial e de causa eficiente. Derivação e composição dos verbos. Adverbio. Preposição. Conjuncção. Interjeição. Syntaxe — Oração e seus elementos — Sujeito e predicado — Concordancia do predicado com o sujeito — Concordancia do nome predicativo — Adjuntos ou complementos — Periodo grammatical — Complexo — Classificação e ligação das orações. Collocação das palavras e das orações. Pontuação.

Grammatica Dr. Rotermund: Vocabulos e traducções.

Por escripto: Dictado — Composição: Descripção de passeios, biographias de homens notaveis, cartas e conversão de poesias em prosa. Exercícios de grammatica — Analyse lexica — Analyse logica (inclusive Camões). Conjugação dos verbos de toda especie. Synonymos — Antonymos etc.

(Lehrbücher: Alfredo Pinto, Primeiras Noções de Grammatica, 1. e 2. Curso; Selbach, Porto Alegre. — Dr. Wilhelm Rotermund, Vollständige Grammatik der portugiesischen Sprache. Rotermund & Co., São Leopoldo. — (Für S. I—III) Rudi Schäfer, Erstes Lese- und Übungsbuch zur Erlernung der portugiesischen Sprache für die deutschen Siedlungsschulen. — Leitura: E. Werneck, Anthologia Brasileira. — A. C. Pinto, Leitura de prosa e verso da Selecta.)

## f. Brasilianische Geschichte.

(Siehe Vorbemerkung zu e.)

Abteilung IV (Anfänger!): Descoberta do Brasil; Povos Selvagens; Expedições; Lendas selvagens; Colonisação; Divisão do Brasil em capitánias; Destruição dos Palmares; Tiradentes; Independência; Republica, e Ensaio da colonisação allemã em São Leopoldo.

Abteilung III: Descobrimto do Brasil; Povos Indigenas; Colonisação; Capitánias; Governos geraes de Th. de Souza, Duarte da Costa, Mem de Sá; Divisão do Brasil em dois governos; Dominio Espanhol; Invasões Hollandezas; Minas de Prata de R. Dias; Independência, Republica; Herões da Guerra do Paraguay; Datas Nacionaes etc.

Abteilung II: A terra e os habitantes — A vida dos selvagens; Costumes na guerra. Descobrimto do Brasil — Primeira, segunda e terceira exploração — Primeira tentativa de colonisação — Capitánias hereditarias. Creação do governo geral — Os tres governadores: Thomé de Souza, Duarte da Costa e Mem de Sá. — Divisão do paiz em dous governos — Governo de Telles Barreto. Os inglezes no Brasil. Conquistas e colonisação do Norte — Os francezes no Maranhão. Invasões dos hollandezes. Entradas e bandeiras. Os Palmares. Guerra dos Emboabas e Mascates.

Abteilung I: Recapitulação do programma anterior. Inconfidencia Mineira. Vinda da Familia real. Revolução republicana em Pernambuco em 1817, 1824 e 1848. Incorporação da Cisplatina. Volta da corte para Lisboa. Regencia de D. Pedro. Independência. Organisação do Imperio. Confederação do Equador. Guerra platina. Abdicação de D. Pedro. Regencia trina e una. Revolução no Rio Grande do Sul. Reinado de D. Pedro II. Guerra contra Rosas. Expedição contra a Republica Oriental. Guerra do Paraguay. O abolicionismo. Proclamação da Republica — Governo provisorio — Os diversos periodos presidenciaes.

(Lehrbuch: A. G. Lima, Noções de Historia do Brasil. Livraria do Globo, Porto Alegre.)

## g. Deutsche Geschichte.

(Klasse I und IV je 1, Klasse II und III je 2 Wochenstunden.)

Klasse I: Die brasilianische Bundesverfassung. Die deutsche Reichsverfassung. Staatsformen. Staat und Volk. Der Weltkrieg im geschichtlichen Schrifttum. — Kunstgeschichte: Begriff der Kunst. Wertungen in der Kunst. Richtungen. Erläuternde Lichtbildervorträge: Rembrandt; Impressionalismus; Expressionismus. — Schüler-vorträge. — Vortrag des Herrn Dr. Ebling über die brasilianische Verfassung.

Klasse II: Neueste deutsche Geschichte vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart. — Schüler-vorträge. — Lichtbildervorträge (Zur Entstehung des Weltkrieges verschiedene Bilddokumente; Auf den

Schlachtfeldern von Verdun u. a.). Auswertung der Zeitschriften und Zeitungen, die regelmäßig ausliegen.

Klasse III: Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Julirevolution in Frankreich 1830. — Baustile: Barock, Rokoko.

Klasse IV: Bilder aus der deutschen Geschichte von den Anfängen bis zur Reformation.

(Lehrbücher: Pinnow-Steudel-Wilmanns, Geschichtsbuch für die Mittelstufe, Teil II. Teubner, Leipzig (Klasse IV). — Pinnow, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelstufe. Band III. Teubner, Leipzig (Klasse II/III).)

## h. Erdkunde.

(Klasse I, II, III und IV, je 2 Wochenstunden.)

Klasse I: Länderkunde: Süd-, Mittel- und Nordamerika. Asien. Australien. Schüler-vorträge am Projektionsapparat. — Astronomische Geographie: Tägliche und jährliche scheinbare Bewegungen von Sonne, Mond und Sternen für São Leopoldo. Kugelgestalt der Erde (Be- weise). Rotation der Erde. Erklärung für die scheinbare Bewegung der Sonne (Entstehung der Jahreszeiten). Die Zonen der Erde.

Klasse II/III: Europa außer Mitteleuropa. Deutschland: Das süddeutsche Gebirgsland. Die mitteldeutsche Gebirgsschwelle. Be- lebung des Unterrichts durch Schüler-vorträge und Lektüre einschlä- giger Werke. Der Bildwerfer wurde in den meisten Unterrichtsstun- den verwendet.

Klasse IV: Heimatkunde: Plan des Klassenzimmers. Das Schul- grundstück. Plan von São Leopoldo. Das Municipio São Leopoldo. Rio Grande do Sul. Brasilien. Südamerika.

Lichtbildervorträge: Reiseberichte aus der Heimat der Schüler- (São Paulo, Espirito Santo, Santa Catharina, Paraná, Rio Grande do Sul). — Eine Uruguayfahrt. — Deutsche Siedlungen in Süd- amerika.

(Lehrbücher: Volkmar-Debes, Universalatlas für deutsche Schulen in Brasilien. Große Ausgabe für Länder portugiesischer Zunge. Köh- ler & Volkmar, Leipzig. — Gieseler-Fick, Erdkunde für Mittelschulen, Band II und III. Hannover, C. Meyer. — Radley, Heimatkunde von Rio Grande do Sul. Rotermund, São Leopoldo.)

## i. Naturkunde.

(Klasse I—IV je 1 Wochenstunde.)

Klasse I/II: Aus der Zoologie: Urtiere, Nesseltiere, Quallen, Polypen, Seeigel, Seeesterne, Saug- und Bandwürmer, Regenwurm, Muscheln, Schnecken, Krebse, Spinnen. — Aus der Botanik: Farne, Moose, Flechten. — Ausgewählte Stoffe im Anschluß an Prof. Günthers Werk „Antlig Brasiliens“: Die Geschichte der Tierwelt Brasiliens. Die Natur als Organismus. — Von Schlangen und Blutsaugern. — Tierwanderungen. — Sorgende Mütter. — Vogel-

flug. — Bewachung und Erziehung der Nachkommen. — Raubtiere und Pflanzenfresser.

Klasse III: Aus der Zoologie: Brasilien, das Land der Tier- und Pflanzenwunder. — Liebliche und schreckliche Tiere Brasiliens. — Orts-, Strich-, Zugvögel; Fische der brasilianischen Flüsse; Fische des Meeres. — Aus der Botanik: Der Bau der Pflanze. Ihre Ernährung. Lichtunger. Samenverbreitung. Laubfall. — Kulturgewächse: Reis, Kaffee, Orangen, Zitronen, Palmen, Mais, Wein, Tabak, Kautschuk, Zuckerrohr, Bananen.

Klasse IV: Aus der Zoologie: Die Säugetiere. Vögel: Urubú, Falken, Eulen, Spechte, Kolibri, Papagei, Reiher, Schwalbe. — Vertreter der brasilianischen Tierwelt: Die Geier Brasiliens, Faultier, Schlangen. — Aus der Botanik: Die Organe der Pflanze. Goldregen, Traube, Rose, Wolfsmilch, Veilchen, Gartenblumen. Obstbäume des Landes. —

Der Unterricht in sämtlichen Klassen wurde durch Unterrichtsausflüge, durch gelegentlichen Unterricht im Freien, durch Schülervorträge sowie durch Lektüre einschlägiger Tiernovellen (Löns, Zell, Söfel u. a.) belebt.

(Lehrbücher: Th. Kadletz, Heimat- und Naturkunde für die deutschen Schulen in Rio Grande do Sul. Rotermund & Co., São Leopoldo. — O. Schmeil, Zoologie. Quelle & Meyer, Leipzig.)

### j. Physik.

(In Klasse I—III je 1 Wochenstunde.)

Klasse I/II: Vom Schall und vom Licht.

Klasse III: Einführung in die Physik: Feste, flüssige und luftförmige Körper. Die Ausdehnung der Körper. Das Messen. Die Schwere. Vom Gewicht der Körper. Die Zeit und ihre Messung. Schwerpunkt und Gleichgewichtslagen. Die Standfestigkeit der Körper. Ausgewählte Abschnitte aus der allgemeinen Mechanik, der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Der freie Fall. Das Beharrungsvermögen. Die Hebel. Die Hebelwagen. Rollen und Flaschenzüge. Das Wellrad. Schiefe Ebene, Keil, Schraube. Die goldene Regel der Mechanik. Leitend verbundene Gefäße. Die Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten. Der Druck im Innern der Flüssigkeiten. Vom Schwimmen der Körper. Bestimmung des spezifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper. Wasserkraftwerke, Turbinenanlagen. Ist die Luft ein Körper? — Die wichtigsten Gasgesetze. Die Spannkraft verdichteter Luft. Der Luftdruck. Vom Messen des Luftdruckes. Die Barometer. Einige Wirkungen des Luftdruckes. Die Luftpumpe.

Klasse IV: —

(Lehrbuch: Meyer, Physik für Mittelschulen. Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt/Main.)

### k. Chemie.

(In Klasse I—III je 1 Wochenstunde.)

Klasse I: Die wichtigsten Bodenarten: Bodenuntersuchung und zweckmäßige Düngung. Das Gesetz von der Erhaltung des Stoffes, Elektronen und Ionen. Die Elektrolyse. Unsere Nahrung, Kleidung und Wohnung. (Genauerer siehe Jahresbericht 1929.)

Klasse II: Chlor- und Bromsalze und die Photographie. Molekular- und Atomgewicht, Wertigkeit, die chemische Gleichung. Säuren, Basen, Salze. Das Natrium und seine wichtigsten Verbindungen. Das Kalium mit seinen wichtigsten Verbindungen. Das Magnesium. Das Eisen und seine Gewinnung. Schmiedeeisen und Stahl. Kupfer, Blei, Zinn und Zink mit ihren wichtigsten Verbindungen. Die edlen Metalle. Die Entstehung und Verwitterung der Gesteine. Wichtige eruptive Gesteine. Der Feldspat und seine Verwitterungsprodukte. Ton, Tonstiefer und Aluminium. Der Kiesel und die Glaserzeugung. Der Kalk, das wichtigste geschichtete Gestein. Der Gips oder schwefelsaure Kalk. Unsere wichtigsten Bodenarten, die Bodenuntersuchung und die zweckmäßige Düngung.

Klasse III: Chemische Vorgänge und ihre Ursachen. Die wichtigsten Eigenschaften und Bestandteile der Luft. Der Sauerstoff. Einige physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers. Der Wasserstoff. Der Stickstoff. Das Ammoniak. Die Salpetersäure. Unsere Brennstoffe. Erdöl, Benzin, Asphalt. Der Kohlenstoff. Die Verbindungen des Kohlenstoffes mit Sauerstoff. Einige Kohlenwasserstoffe. Die Gasfabrikation. Die Verbrennung und das Wesen der Flamme.

(Lehrbuch: Meyer, Chemie für Mittelschulen. Ausgabe A. Diesterweg, Frankfurt/Main.)

### l. Schreiben.

(Klasse III und IV je 1 Wochenstunde.)

Klasse III: Kleine und große lateinische Schreibbuchstaben in Gütterlinschrift.

Klasse IV: Kleine und große deutsche Schreibbuchstaben in Gütterlinschrift.

### m. Zeichnen.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse I/II: Freihandzeichnen: Einführung in die Perspektive. Rundkörper (Flaschen, Vasen, Teller, Tassen, Töpfe). Winkliger Körper (Kasten, Taschen, Gebrauchsgegenstände). Zeichnen im Freien (Straße, Flusspartien, Landschaftsstudien). Zeichnen nach lebenden Modellen (Tiere, Menschen). — Linearzeichnen: Parallelperspektivische Projektionen. Grund-, Seiten- und Aufriss einfacher Körper. Preisaufgabe: Grundriß eines Kolonieschulhauses. Schülervorträge (mit Zeichnungen): Das Tafelzeichnen im Unterricht. Das Zeichnen in der Siedlungsschule.

Klasse III/IV: Linearzeichnen: Ornamente, Grund- und Seitenriß einfacher Körper. Abwicklungen einfacher Körper (Streichholzschachtel, Haus, Pyramide). — Linoleumschnitt: Ornamente, Monogramme, Landschaften, Tiere (nach Vorlage und in freier Gestaltung). Papierreihen. — Buntpapierarbeit: Phantasielandschaften u. a. — Papparbeiten: Lampenschirme, Becher, Leuchter, Transparente. — Einführung in das Wasserfarbzeichnen.

#### u. Gesang.

(2 Wochenstunden; sämtliche Klassen zusammengefaßt.)

Technische Übungen: Atmungsübungen. Tonbildungsübungen. Lautbildungsübungen. Treffübungen. Rhythmische und Gehörbildungsübungen. Dynamische Übungen. Musikdiktate. Melodieerfindungsübungen zu gegebenen Texten. Regelmäßige methodische Übungen für die Seminaristen der I. Klasse. Ebenso Dirigierübungen und Einführungen von Kinderliedern. Alle Übungen in enger Verbindung mit den erarbeiteten Liedern.

Liedgut: Ältere und neuere Volkslieder (zu Gruppen zusammengestellt). Hymnen. Kanons. Polyphone Sätze älterer Volkslieder. Brasilianische Volkslieder (Modinhas). Ältere und neuere Chöre. Lübeck, Weihnachtsskizze. — Mitwirkung bei Veranstaltungen der deutschen Gemeinde und im Gottesdienst.

(Lehrbücher: Dahlke, Das deutsche Lied. Teil IV. Baedeker, Essen. — Kornfeld, Westfälisches Liederbuch, 1. Teil (Kinderlieder). Bertelsmann, Gütersloh. — Jöde, Der Musikant (Heft 2 und 3). Kallmeyer, Wolfenbüttel. — Heim, Volksgefänge für gemischten Chor. Band I. Pappst, Leipzig.)

#### v. Violinspiel.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse IV: Am Hand der Violinsschule von Ondricek-Mittelmann (Heft 1—3) werden die Schüler in das Violinspiel eingeführt und im Einzelspiel nach der Begabung gefördert. Am Schlusse des Schuljahres beherrschen die Schüler durchweg die 4 Saiten. Besonderer Wert wird auf das Auswendigspielen von deutschen Volksliedern gelegt.

Klasse III: Etüden in der 1.—3. Lage. Leichte Vortragsstücke.

Klasse I/II: Etüden in der 1.—7. Lage (Raysner, Dont, Kreuzer). Um die Freude am Musizieren zu heben und den musikalischen Geschmac zu bilden, werden die Schüler mit guter Unterhaltungsmusik bekannt gemacht.

Benutzte Werke: 1. Klassische Stücke aus Werken berühmter Meister (Ed. Peters, Nr. 1413 a/b.). — 2. Meister für die Jugend (Ed. Peters, Nr. 2725/27): Band 1: Haydn, Mozart. Band 2: Beethoven, Schubert. Band 3: Mendelssohn, Schumann. — 3. Alte Meister des Violinspiels (Ed. Peters, Nr. 3226). —

Die begabteren Schüler sind zu einem Schülerorchester zusammengefaßt, das neben der instrumentalen Förderung vornehmlich zur

Pflege der Lust am Musizieren dient. Das Schulorchester wirkte des öfteren bei Veranstaltungen des Seminars mit. Besonders befähigte Schüler hatten Gelegenheit, bei Kirchenkonzerten in der Christuskirche mitzuwirken.

#### p. Harmoniumspiel (Orgelspiel).

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse IV/III: Im Anschluß an die Harmoniumschule von Heinrich Bungart (Singers Taschenalbum Band 29, Köln/Rhein) wurden die Schüler durch Einzelunterricht im Harmoniumspiel gefördert.

Klasse II/I: Die Schüler werden in das Orgelspiel eingeführt und nach ihrer Begabung gefördert. Benutzte Werke:

1. Schneider, Pedalstudien für Orgel (Ed. Peters, Nr. 2244).
2. Rink, Orgelschule (Collection Litolf, Nr. 1318).
3. Volkmar, Orgelalbum (Ed. Peters, Nr. 383 a/c.).
4. Hesse, Leichte Präludien (Ed. Peters, Nr. 2881).
5. Sauer, Orgelalbum (Ed. Breitkopf, Nr. 1844).
6. Westfälisches Choralbuch für Organisten.

#### q. Musiktheorie.

(Jede Klasse 1 Wochenstunde.)

Klasse IV: a. Allgemeine Musiklehre: Tonssystem, Notensystem, Rhythmik, Sakt, Saktart, Tempo, Dynamik, Tonleiter, Tonart, Tongeschlecht, die Dur-Tonarten, die Moll-Tonarten, Haupttöne der Tonleiter, Verwandtschaft der Tonarten, Intervalle.

b. Harmonielehre: Die Hauptdreiklänge des Dur-Geschlechtes. Vierstimmiger, reiner Satz. Verdopplung und Lagen. Fehler gegen den reinen Satz. Bildung harmonischer Sätze. Verbindungsweisen.

c. Musikgeschichte. Musikinstrumente und ihre Entstehung. Bedeutende Geigenbauer. Der Wert der Geige. Die Reinigung der Instrumente. Bedeutende Violinkünstler.

Klasse III: a. Harmonielehre: Fehler gegen den reinen Satz. Bildung harmonischer Sätze. Nebendreiklänge des Durgeschlechtes. Der fallende Quint- oder steigende Quartschritt. Der steigende Quintschritt. Der fallende Terzschritt. Steigender und fallender Sekundschritt. Zusammenstellung der verschiedenen Dreiklangverbindungen. Dreiklänge des Mollgeschlechtes. Anwendung leiterfremder Dreiklänge. Der Septakkord. Der Quartseptakkord. Der Septakkord.

b. Musikgeschichte: Der Meistergesang und seine Entstehung. Pfeiferinnungen und Bruderschaften. Tonwerkzeuge des Mittelalters. Die Reformation und die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik. Instrumentalmusik.

Klasse II: a. Harmonielehre: Der Septakkord. Diktandoübungen. Der Quartseptakkord. Diktandoübungen im Anschluß an

bekannte Lieder. Der Septakkord. Die Nebenseptakkorde des Mollgeschlechtes. Die Umkehrungen des Septakkordes. Modulation vermittelst mehrdeutiger Auffassung. Modulation durch den Dominantseptakkord der Zieltonart. Modulation durch unharmonische Verwechslung. Der zwei- und dreistimmige Satz.

b. Musikgeschichte: Die Orgel und ihre Geschichte. Minnefang, Meistersinger, Volks- und Kunstlied. Haydn, Mozart, Weber, Beethoven, Schubert, Wagner. Bedeutende Musiker der Gegenwart.

Klasse I: Wie Klasse II.

Ergänzungen: Der Männergesang und seine Pflege. Praktische Dirigierübungen. Anforderungen an einen guten Dirigenten. Der Kolonielehrer als Leiter einer Sängervereinigung. Deutschum und deutsches Volkslied.

(Lehrbuch: Helm, Allgemeine Musik- und Harmonielehre. Bertelsmann, Gütersloh.)

### r. Turnen und Spiel.

(Wöchentlich für alle Schüler je 1 Turn- und Spielstunde.)

Modernes Schulturnen und Turnspiel unter steter methodischer Anleitung der Schüler. Pauseturnen nach der zweiten Vormittagsstunde.

### f. Weibliche Handarbeiten.

(Alle Mädchen aus Klasse I—IV vereinigt in 2 Wochenstunden.)

Die Seminaristinnen werden im Einzelunterricht nach Vorbildung und Befähigung verschieden gefördert vom einfachen Nähtuch bis zu schwierigeren Handarbeiten: Strumpfsticken und -stopfen, Filetarbeiten, Lochstickerei, Woll- und Kunsthäkerei, Stickerei, Wäschenähen und -ausbessern, Kunststricken, Stoffmalerei, Smyrnaarbeiten usw.

## 5. Schülerverzeichnis.

Siehe Anlage 1!

## 6. Stundenplan und Fächerverteilung.

Siehe Anlage 2 und 3!

## 7. Schlußwort.

Mit diesem Jahresbericht, der ein deutliches Bild der von allen Beteiligten im Rahmen unseres Seminars geleisteten großen Arbeit gibt, stehe ich voraussichtlich am Ende meiner Wirksamkeit für das deutsche Volkstum in Brasilien. Blicke ich zurück auf die fünf Jahre meiner Tätigkeit, so empfinde ich das lebhafteste Bedürfnis zu danken, und zwar zunächst Gott, der die Arbeit des Seminars so sichtbar

gesegnet hat. Herzlicher Dank sei aber auch allen denen gesagt, die mit unterstützender oder helfender Hand, mit wertvollem Rat oder mit freundlicher Gesinnung die Aufbauarbeit des Seminars unterstützt haben. Insbesondere danke ich den beiden Vorsitzern des Verwaltungsrates des Lehrerseminars, den Herren Emil Ullmann und Dr. Frederico Falk, die durch ihre unermüdete Fürsorge und die gewissenhafte Ausübung ihrer ehrenamtlichen Wirksamkeit für die Anstalt und damit für das evangelische Deutschum Brasiliens zu Wohltätern geworden sind. Herr Ullmann im besonderen hat meisterlich die Kunst gehandhabt, immer von neuem wieder die Mittel für den erweiterten, stark angewachsenen Betrieb des Seminars in der alten und in der neuen Heimat aus dem Boden zu stampfen trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage drüben und hier. Und Herr Professor Dr. Falk hat mit rührender Selbstlosigkeit immer von neuem wieder bei der Abwesenheit Herrn Ullmanns in Deutschland all die Menge von Kleinarbeit und Ärger auf sich genommen, die mit einem so verantwortungsvollen Ehrenamte nun einmal verbunden ist. Beide Herren haben es getan und tun es weiter in der Erkenntnis der Wichtigkeit unserer Seminararbeit, die dem evangelischen Deutschum unseres Landes deutschbürtige Lehrer schenkt, wie es sie braucht und will: tüchtige und ehrenhafte Menschen, die in gleicher Weise in sich die Liebe zum brasilianischen Vaterlande, zum deutschen Volkstum und zur evangelischen Kirche vereinen. Solange diese beiden Männer an der Spitze des Verwaltungsrates stehen, solange wird es mit dem Seminar voran gehen. Ich möchte wünschen, daß ihr schönes, gemeinsames Wirken recht bald durch die Freude gekrönt werde, auch das Lehrerseminar an der Seite des Profeminars in einem würdigen und zweckentsprechenden Neubau auf dem Spiegelberge zu sehen!

Dank sei auch den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrates gesagt, die durch rege Teilnahme an den Sitzungen, durch Rat und Tat die Belange der Anstalt nach Kräften gefördert haben. Im besonderen sei hier der stets bereitwilligen, tatkräftigen und überaus wertvollen Mitarbeit des Vorsitzers unseres Lehrervereins, des Herrn Direktors Kramer von der Hilfsvereinschule in Porto Alegre, gedacht. In seinem Wirken als Vereinsvorsitzer, als Schriftführer des Verwaltungsrates, als Freund und Helfer der Anstalt ist ihm das Seminar zu großem Dank verpflichtet. Dieser Dank sei auch übertragen auf die im Verwaltungsrat vorhandenen Vertreter des Lehrervereins, insbesondere auf den 2. Vorsitz, Herrn P. Schmeling, an dem das Seminar stets einen besonders warmen Freund besaß, sowie auf den Schriftführer der Lehrerzeitung, Herrn Lehrer Schulz, der die Vereinszeitschrift stets bereitwillig in den Dienst unserer Sache stellte, wie es auch seine Vorgänger getan haben.

Von den synodalen Mitgliedern des Verwaltungsrates darf ich in erster Linie Herrn Präses Dietschi herzlich danken, der stets das größte Interesse für die Belange des Seminars bekundete und es in seiner vornehmen, stillen Art förderte, wo nur immer sich Möglichkeit dazu bot. — Herrn Pfarrer Dohms, der zugleich als Leiter des Profeminars persönlich und amtlich aufs engste mit dem Lehrerseminar verbunden war, habe ich nicht nur für seine treue und

wertvolle unterrichtliche Mitarbeit zu danken, sondern noch mehr für mancherlei gute sachliche Ratschläge aus seiner vorzüglichen Kenntnis der Verhältnisse heraus. — Herr Pfarrer Gottschald, der 3. J. in Deutschland weilt, war stets der bereithwillige Sammler der Seminares in Porto Alegre, bis er vor kurzem in dieser Eigenschaft durch Herrn Lehrer Händler ersetzt wurde. Wer da weiß, wieviel unangenehme Sammelgänge Herr P. Gottschald für die Anstalt getan hat, wie er auch des öfteren durch praktisch-klugen Rat in den Sitzungen des Verwaltungsrates unseren Belangen genützt hat, der wird die Dankeschuld des Seminares ihm gegenüber ermessen können.

Von den Laienmitgliedern des Kuratoriums möchte ich nur auf Herrn Franz Reimer, auf Herrn Arnaldo Bercht und Herrn Max Ertel mit besonders herzlichem Dank hinweisen. Erstere haben als früherer bzw. jetziger Kassensführer des Verwaltungsrates dem Seminare treffliche Dienste erwiesen; letzterer ist der gute Geist des Seminares in allen Versand- und Expeditionsangelegenheiten. —

Weiter ist es mir ein Bedürfnis, all den Mitgliedern des Lehrervereins und der Synode, die mich in meiner Seminar- oder Deutschthumsarbeit irgendwie unterstützten, meinen Dank zu sagen. Er gilt auch all den fleißigen Sammlern und den freundlichen Spendern bei den Unterhaltssammlungen für die Anstalt.

Den Lehrkörpern des Profeminars und des Collegio Centenario sowie den vielen Freunden des Seminares in São Leopoldo, dem Gemeindevorstand, dem Schulverein und dem Turnverein unseres Städtchens sei für verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Seminare und für die Pflege freundschaftlicher Beziehungen bestens gedankt. —

Endlich gilt mein Dank noch all den Männern und Frauen unseres evangelischen Deutschthums, die uns so oft und so freundlich in mannigfachster Weise bei unserer Arbeit geholfen haben; er gilt dem Landesverbande Deutsch-Brasilianischer Lehrer, den Lehrervereinen und kirchlichen Verbänden aller Staaten Brasiliens, dem gemeinnützigen Ausschuss zu Blumenau, den weltlichen und kirchlichen Hilfsorganisationen in der alten Heimat, die uns ihr warmes Interesse und ihre tatkräftige Hilfe so oft in schönster Weise bewiesen haben; er gilt den Schriftleitern und Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften, die uns in geistiger Verbindung mit dem Deutschthum der alten und der neuen Heimat erhielten und uns ihre Organe für die Zwecke der Anstalt zur Verfügung stellten. Aus der vorhergehenden Reihe darf ich im besonderen noch den V. D. U. in Berlin und Hamburg, das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart, den Deutschen Evangelischen Kirchenbund, den Zentralvorstand des Ev. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika in Elberfeld, den Verein Diaspora in Hamburg, die Industrie- und Handelskammer in Berlin, den Deutschen Lehrerverein in Berlin mit warmem Danke hervorheben.

Zum Schlusse darf ich noch zweier Männer mit besonders herzlichem Danke gedenken, die das Lehrerseminar als Vertreter der alten Heimat stets besonders wohlwollend betreuten: der Herren Generalkonsul Dr. Walbeck und Propst Funke, Porto Alegre. Wie ihre

Vorgänger, haben beide Herren dem Seminare stets in weitgehendstem Maße ihr Interesse gezeigt und ihm zur Seite gestanden. Wir danken ihnen für ihre der Anstalt bewiesene Freundschaft und bitten, sie ihr stets zu erhalten. —

Damit darf ich überhaupt vom Dank zur Bitte hinüberleiten. Ein neuer Direktor tritt mit Herrn Dr. Holder zu Beginn des neuen Schuljahres an die Spitze der Anstalt, befeelt vom besten Willen, unserem evangelischen Deutschthum durch seine Arbeit am Seminare zu dienen. Die schöne, aber gewiß nicht leichte Aufgabe, die er damit übernimmt, ist nur lösbar, wenn er in hohem Maße vom Vertrauen und hilfsbereiten Entgegenkommen aller der Männer und Frauen, aller der Verbände und Vereinigungen getragen wird, denen ich vorher danken durfte. So sei es denn meine letzte Bitte an alle, die die Arbeit unseres Seminares zu schätzen und zu würdigen wissen, sich geschlossen und vertrauensvoll hinter die neue Leitung zu stellen und sie in ihren vielen und großen Aufgaben zu unterstützen zum Segen unseres geliebten deutschen Volkstums und unseres schönen Vater- und Gastlandes Brasilien. Diese Hilfe braucht heute nicht mehr in erster Linie in der Werbung von Schülern und Schülerinnen zu bestehen. Mit einem gewissen Stolz dürfen wir behaupten, daß sich das Seminar durch seine Leistungen heute in unserem Deutschthum bereits durchgesetzt hat, so daß wir ständig fast mehr Anmeldungen besitzen, als wir Zöglinge aufnehmen können. In der Hauptsache muß heute vielmehr die Unterstützung des Seminares in dem Bemühen aller evangelischen Deutschbürtigen bestehen, es wirtschaftlich sicher zu stellen, sei es durch Kollekten und Sammlungen, sei es durch Schenkungen und Vermächtnisse. Es dürfte eigentlich keine evangelische deutsch-brasilianische Gemeinde mehr geben, die nicht alljährlich wenigstens eine kirchliche Kollekte und eine Laiensammlung für die Zwecke des evangelischen Lehrerseminars an seine Leitung abführte. Dahin zu wirken, ist die Pflicht jedes evangelischen Deutschstämmigen gegen sein Volkstum, gegen sein Vaterland Brasilien und gegen seine evangelische Kirche, nicht zuletzt aber auch gegen sich selbst und seine Kinder! — In diesem Sinne besonders möchte ich bitten, der neuen Seminarleitung helfend zur Seite zu stehen. Dann wird, wenn jeder selbstlos für unser Seminar eintritt, das allen gehört, auch weiter gesegnete und zukunftsfrohe Arbeit in ihm geleistet werden können. Das gebe Gott. —

Und nun noch ein letztes persönliches Abschiedswort. Rio Grande do Sul und Brasilien, dessen Deutschthum fünf Jahre unsere Arbeit und unsere Liebe gehört hat, wird bei meiner Familie und mir niemals in Vergessenheit geraten. Wir grüßen alle, denen wir auf unserem Pfad begegnen durften, freundlich, wünschen jeder ehrlichen Deutschthumsarbeit von Herzen Erfolg und bitten, auch uns ein gutes Gedenken zu bewahren. Wenn das Vollbringen auch in unserem Beginnen nicht immer dem Wollen entsprach, so bitten wir zu bedenken, daß dies Menschenschicksal ist. Ich schließe mit dem Wunsche:

Gott segne unser Seminar jetzt und immerdar!

Paul Träger, Seminardirektor.

Nach den freundlichen Worten der Einführung, die mir der bisherige Leiter des Seminars, Herr Direktor Fräger, im Vorstehenden gewidmet hat, richte ich auch meinerseits an das gesamte evangelische Deutschthum Brasiliens sowie an alle Freunde der Anstalt im In- und Auslande die herzlichste Bitte, dem Seminar auch fernerhin die Treue zu bewahren und es mit Rat und That zu unterstützen. Soviel an mir liegt, will ich meine ganze Kraft für die Erhaltung und den Ausbau des schönen Wertes meines hochverdienten Vorgängers einsetzen und es in seinem Geiste fortführen. Daß walte Gott!

Dr. phil. G. Solder, Seminaradministrator.



### Winter-Stundenplan des Lehrerseminars (bis 1. Oktober 1930).

b, c, d — Klassenzimmer, e — Speisesaal, S — Neuer Schlaal, T — Turnhalle, C — Collegio Centenario, P — Profseminar. — Lehrerinnen: Fr — Fräger, Schl — Schlüter, N — Nasti, S — Sofferbert, D — Dohms, Hs — Heise, Bl — Blad, Fg — Frau Fräger, St — Frau Steimer, Pe — Frl. Natividade de Pereira.

Klasse u. Raum	Montag	Lehrkraft	Klasse u. Raum	Dienstag	Lehrkraft	Klasse u. Raum	Mittwoch	Lehrkraft	Klasse u. Raum	Donnerstag	Lehrkraft	Klasse u. Raum	Freitag	Lehrkraft	Klasse u. Raum	Sonnabend	Lehrkraft
1 d	Religion	D.	1 a	Deutsch	Fr.	1 d	Religion	D.	1 a	Algebra	Hs.	1 d	Religion	D.	1 d	Pädagogik	Fr.
2 c	"	Hs.	2 a	Musiktheorie	Fr.	2 c	"	Hs.	2 a	"	Hs.	2 c	"	Hs.	2 c	Geschichte	Schl.
3 a	"	S.	3 c	Rechnen	S.	3 a	"	S.	3 b	Deutsch	Schl.	3 a	Kopfrechnen	N.	3 a	Algebra	N.
4 d			4 d		N.	4 a		S.	4 d	Port. Grammatik	Fr.	4 a			4 a		
1 a	Deutsch	Fr.	1 a	Geometrie	N.	1 a	Pädagogik	Fr.	1 a	Deutsch	Fr.	1 a	Deutsch		1 a	Algebra	N.
2 c	"	Schl.	2 c	Musiktheorie	S.	2 c	Chemie	N.	2 a	"	Fr.	2 a	"		2 a	"	
3 b	"	S.	3 b	Deutsch	Schl.	3 b	Geschichte	Schl.	3 c	Harmonium	S.	3 b	Violinübun		3 b	Geschichte	Schl.
4 c	Musiktheorie	S.	4 d	Violinübun	—	4 d	Naturkunde	S.	4 d	Geschichte	Schl.	4 d	Deutsch	Schl.	4 d	Geometrie	Fr.
1 a	Algebra	N.	C	Hospitieren	—	1 a	Physik	N.	1 a	Geometrie	N.	1 C	Lehrprobe	Schl.	1 d	Methodik	Schl.
2 b	Geometrie	Fr.	2 a	Pädagogik	Fr.	2 c	Deutsch	Schl.	2 c	Naturkunde	Fr.	2 C	"	N.	2 a	Pädagogik	N.
3 d	Deutsch	Schl.	3 b	Deutsch	Schl.	3 b	Geometrie	Fr.	3 b	Deutsch	Schl.	3 a	Religion	S.	3 a	Harmonium	Fr.
4 d			4 d			4 d			4 d			4 a			4 c		S.
1 d	Geschichte	Schl.	1 C	Lehrprobe	Fr.	1 a	Erdfunde	Schl.	1 a	Erdfunde	Schl.	1 c	Musiktheorie	S.	1 a	Erdfunde	Schl.
2 d	Geometrie	Fr.	2 C	"	S.	2 a	Deutsch (Recht-schreibung)	Schl.	2 c	Harmonium	S.	2 a	Erdfunde	N.	2 b	Violinübun	—
3 a	Algebra (Rechnen)	N.	3 b	Chemie	N.	3 a	Violine	Schl.	3 a	Algebra (Rechnen)	N.	3 a	"	N.	3 c	Violine	S.
4 a			4 d	Deutsch	Schl.	4 d		S.	4 a			4 d	"	Schl.	4 d	Violinübun	—
1 a	Gesang	Schl.	1 c	Methodik	Fr.	1 d	Chemie	N.	1 a			1 a	Naturkunde	S.	1 a	Zeichnen	Schl.
2 a			2 a	Erdfunde	S.	2 c	Violine	S.	2 a	Gesang	Schl.	2 b	Geometrie	Fr.	3 b	Schreiben	
3 a			3 a	Deutsch	N.	3 a	Zeichnen	Schl.	3 a			3 b			4 d		N.
4 a			4 d		Schl.	4 a			4 a			4 b					
			I P	Portugiesisch	St.				1 a	Harmonium	S.	II P	Portugiesisch	St.			
			II a	Port. Grammatik	Fr.	2 c	Geschichte	Schl.				IV a	Port. Lektüre	Pe.			
			I P	Portugiesisch	St.				1 a	Violine	S.	II P	Brasil. Geschichte	St.	1-4 d	Violin-Nachhilfe	S.
4 d	Rechnen	N.	IV a	Port. Grammatik	Fr.	4 d	Deutsch	Schl.	2 c	Mädchenturnen	Bl.	IV a	Portug. Lektüre	Pe.			
3 b	Physik	N.	II P	Portugiesisch	St.	1 b	Recht-schreiben (Nachhilfe)	Fr.	1 T	Turnen	S.	I T	Portugiesisch	St.	a	Weibl. Handar-beiten	Fg.
4	Gartenbau	Fg.	III a	"	Pe.	3	Gartenbau	Fg.	2 T	"	Schl.	III a	"	Pe.	a	Knaben: Turnspiel	S.
			II P	Portugiesisch	St.				3 T	Turnen	S.	I P	Brasil. Geschichte	St.	1		
4	Gartenbau	Fg.	III a	Brasil. Geschichte	P.	3	Gartenbau	Fg.	4 T	"		III a	Portugiesisch	Pe.	2	Weibliche Handarbeiten	Fg.
															3		
1-4 a	Aufsicht	Fr.	1-4 a	Aufsicht	S.	1-4 a	Aufsicht	S.	1-4 a	Aufsicht	Fr.	1-4 a	Aufsicht	S.	4	Vorlesestunde	Fr.
																"	Schl.

Bem.: Am Abend des Tages, auf den der aufgabenfreie Nachmittag fällt, findet durch Frl. N. de Pereira eine portugiesische Vortragsstunde statt.

## Verteilung des Unterrichts.

Nr.	Lehrer	Klassenlehrer in	Klasse I	Stdn.-zahl	Klasse II	Stdn.-zahl	Klasse III	Stdn.-zahl	Klasse IV	Stdn.-zahl	Gesamtzahl der Unterrichtsstunden
1.	Fräger, Seminarleiter	I	Pädagogik Deutsch Methodik Lehrprobe Vorleserstunde Aufsicht (Kl. I—IV)	2 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 2	Pädagogik (Geschichte) Deutsch (mit I zusammen) Geometrie Lehrprobe (mit I zus.) Vorleserstunde (mit I zus.) Nachhilfe in Rechtschreibung	2 2 2 1	Pädagogik (mit II zus.) Geometrie Vorleserstunde (m. I u. II zus.)	2 2 1	Geometrie Portugiesische Grammatik	2 3	Dazu 4 Stunden Deutsch u. 3 Stunden Geschichte in O II des Profemi- nars. zusammen: 29 Wochenstunden.
2.	Schlüter, Seminarlehrer	IV	Deutsche Geschichte Erdkunde Methodik Lehrprobe Zeichnen Gesang (I—IV zus.)	1 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 2	Deutsche Geschichte Rechtschreibung (m. III zus.) Zeichnen (mit I zus.) Gesang (I—IV zus.)	2 2 1	Deutsche Geschichte Deutsch Zeichnen Gesang (I—IV zus.)	2 5 1	Deutsche Geschichte Erdkunde Deutsch Vorleserstunde Zeichnen (mit III zus.) Gesang (I—IV zus.)	1 2 7 1	Dazu 1 Zeichen- stunde im U III/O III des Profemi- nars. zusammen: 29 Wochenstunden
3.	Nast, Seminarlehrer	II	Algebra Geometrie Methodik Lehrprobe Physik Chemie	3 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 1 1	Algebra (mit I zus.) Erdkunde Physik (mit I zus.) Chemie	2 2 1	Rechnen und Algebra Kopfrechnen Erdkunde (mit II zus.) Schreiben Physik Chemie	3 1 2 1 1 1	Rechnen (3 Std. mit III zus.) außerdem: Kopfrechnen (mit III zus.) Schreiben (mit III zus.)	2	Dazu im Profeminar 5 Std. Deutsch U III, 2 Std. Chemie U II, 2 Std. Physik U III, O III. zusammen: 31 Wochenstunden
4.	Hofferbert, Seminarlehrer	III	Naturkunde Musiktheorie Harmonium (Orgel) Violine Violin-Nachhilfe I—IV Turnen Spiel (I—IV) Methodik Lehrprobe Aufsicht (I—IV) Pausenturnen (I—IV) Internatsdienst (I—IV)	1 1 1 1 1 1 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 3 1 5	Naturkunde (mit I) Musiktheorie Harmonium (Orgel) Violine Turnen (mit I) Spiel (I—IV)	1 1 1 1	Religion Naturkunde Musiktheorie Harmonium Violine Turnen Spiel (I—IV)	3 1 1 1 1 1	Religion (mit III zus.) Naturkunde Musiktheorie Harmonium Violine Turnen (mit III) Spiel (I—IV)	1 1 1 1	Zusammen: 32 Wochenstunden
5.	Dohms, Pfarrer, Dir. d. Profeminars		Religion	3							3 Wochenstunden
6.	Heise, Pfarrer				Religion	3					3 Wochenstunden
7.	Black, Turnlehrer		Mädchenturnen (I—IV)								1 Wochenstunde
8.	Frau Steimer, Brasilianische Regierungslehrerin		Portugiesisch und Brasilianische Geschichte	4	Portugiesisch und Brasilianische Geschichte	4					8 Wochenstunden
9.	Frl. Natividade d. Pereira, Lehrerin am Coll. Centenario		Lektüre und Konversation (für II u. III freiwillig)	1			Portugiesisch und Brasilianische Geschichte	4	Lektüre und Konversation	2	7 Wochenstunden
10.	Frau Direktor Fräger		Weibl. Handarbeiten (für I—IV zus.)	2			Gartenbau und Ordnungsdienst	1	Gartenbau und Ordnungsdienst	1	4 Wochenstunden

Bemerkung: Klassenverbindungen sind in der Regel nur einmal — beim Lehrerseminar bezw. bei der oberen Klasse — aufgeführt. In folgenden Fächern fanden Zusammenlegungen mit dem Profeminar (P) statt (Lehrerseminar = L): Erdkunde L I mit P U II; Erdkunde L II/III mit P O III; Gesang: sämtliche Klassen beider Seminare; Turnen L I/II mit P O II/U II; L III/IV mit P O III/U III; Mädchenturnen sämtliche Klassen beider Seminare; Vorleserstunde L I—III mit P O II; Portugiesisch und Brasilianische Geschichte: die entsprechenden Klassen beider Seminare; Englisch wahlfrei: Einzelne Schüler von L mit den entsprechenden Abteilungen von P.

## 5. Schülerverzeichnis am Jahresende.

Nr.	Name	Geburstag	Eintritt	Geburtsort	Stand des Vaters	Klasse
1	Eichstädt, Fridolin	4. 9. 1913	21. 2. 1927	Vinha Formosa (Mun. Santa Cruz)	Kolonist	I
2	Eifert, Edwin	30. 7. 1908	24. 2. 1927	São João (Mun. Santa Cruz)	"	I
3	Hahn, Gustav	21. 7. 1910	15. 7. 1928	Capitão Garcia	"	I
4	Hahn, Hans Joachim	17. 5. 1902	22. 2. 1930	Berlin	Unzealoberlehrer	I
5	Hoffmann, Karl	8. 11. 1910	7. 10. 1928	Biz (Württemberg)	Lehrer	I
6	Jäger, Arnold	23. 9. 1908	1. 3. 1927	Vinha Sapé	"	I
7	Klostermeyer, Robert	21. 1. 1903	18. 3. 1929	Kirchlinde (Kreis Dortmund)	† Versandmeister	I
8	Kopittke, Georg	22. 10. 1910	21. 2. 1927	Belotas	Tischler	I
9	" Helmut	13. 4. 1912	20. 3. 1927	Sta. Eulalia	Kolonist	I
10	" Kurt	25. 5. 1910	20. 3. 1927	"	"	I
11	Maurer, Waldemar	9. 5. 1910	25. 5. 1929	Eichbach (Ufingen)	Lehrer	I
12	Rupflin, Margarete	4. 1. 1912	21. 4. 1927	Vinha Brochier (Mun. Montenegro)	Pfarrer	I
13	Saft, Edmund	18. 9. 1912	22. 2. 1927	Parobé	Kolonist	I
14	Scheffel, Monika	18. 9. 1910	1. 3. 1929	Rio Grande	Auffseher	I
15	Stegemann, Walter	8. 1. 1908	14. 6. 1929	Düsseldorf	Kolonist	I
16	Tang, Joachim	9. 4. 1907	1. 3. 1929	Elberfeld	Pfarrer	I
17	Willrich, Hildegard	27. 8. 1909	21. 2. 1927	Lageado	Lehrer	I
18	Altmann, Friedhold	15. 9. 1911	28. 2. 1928	Teutonia-Nord	Kolonist	II
19	Brune, Arno	25. 4. 1914	28. 2. 1928	"	"	II
20	Fauth, Alwin	21. 3. 1914	21. 2. 1927	Estrella	Auffseher	II
21	Fries, Alfred	22. 6. 1914	21. 2. 1927	São Sebastião do Cahy	Lehrer	II
22	Hennrich, Melida	4. 6. 1913	29. 5. 1928	Kaffeekneis	Schneider	II
23	Iglesias, Amelia de Parise	27. 6. 1914	27. 2. 1928	Salto Uruguay)	Kolporteur	II
24	Keske, Erich	27. 11. 1914	1. 3. 1929	Neu-Württemberg	Kolonist	II
25	Laaf, Johannes	22. 10. 1906	29. 2. 1930	Lüderichbucht	Pfarrer	II
26	Michel, Ernst	3. 4. 1903	1. 3. 1929	Frankfurt/Main	† Mittelschullehrer	II
27	Rotermund, Liselotte	11. 2. 1915	1. 3. 1929	Porto Alegre	† Kaufmann	II
28	Scheffel, Ellen	3. 12. 1911	28. 2. 1930	Rio Grande	Auffseher	II
29	Schreiner, Lucie	2. 5. 1910	11. 3. 1928	Santa Cruz	Ingenieur	II
30	Schucht, Rudolf	9. 12. 1911	8. 4. 1930	Kamen (Westfalen)	Kolonist	II
31	Ulrich, Willi	4. 2. 1913	6. 4. 1929	Berlin	Holzbildhauer	II
32	Antonius, Heinz	18. 6. 1913	11. 4. 1929	Conventos (Lageado)	† Pfarrer	II
33	Brune, Edgar	15. 4. 1916	1. 3. 1929	Teutonia-Nord	Kolonist	III
34	Bücker, Bruno	13. 6. 1914	29. 2. 1928	São Bento (Lageado)	"	III
35	Fauth, Lothar	7. 4. 1915	27. 2. 1930	Oriental	Auffseher	III
36	Fuchs, Willi	13. 5. 1911	8. 4. 1929	Forqueta	Kolonist	III
37	Heinrich, Johann	20. 11. 1915	28. 2. 1928	Tres Saltos	"	III
38	Jäger, Emil	20. 1. 1911	28. 2. 1928	Vinha Sapé	Lehrer	III
39	Koch, Minna	29. 6. 1912	1. 3. 1929	General Osorio	Pfarrer	III
40	Kempf, Helmut	7. 5. 1915	2. 3. 1929	Vinha Nova	Kolonist	III
41	Kopittke, Bruno	16. 12. 1913	1. 3. 1929	Belotas	Tischlermeister	III
42	Krüger, Reinhold	2. 4. 1914	21. 2. 1930	Ijuhy-Fachinal	Kolonist	III
43	Ristow, Arno	28. 2. 1915	23. 7. 1930	Brusque	Postangestellter	III
44	Roos, Willi	20. 4. 1914	1. 3. 1928	Agudo	Schmiedemeister	III
45	Schäffel, Hermann	30. 4. 1915	1. 3. 1930	Ijuhy-Fachinal	Fabrikant	III
46	Sudhaus, Frida	22. 3. 1914	29. 2. 1928	Villa Thereza	Pfarrer	III
47	Bargmann, Amalia	23. 5. 1914	1. 3. 1929	Porto Alegre	Lehrer	IV
48	Beckhäuser, Hermann	15. 5. 1913	1. 8. 1930	Neufkirchen (a. d. Saar)	Auffseher	IV
49	Dassow, Bruno	20. 9. 1912	4. 3. 1930	Burity	Kolonist	IV
50	Fuch, Reinhold	4. 8. 1915	21. 2. 1930	Benedito-Timbó	Fabrikant	IV
51	Geweck, Edgar	28. 5. 1915	27. 2. 1930	Trombudo	Kolonist	IV
52	Hollatz, Therese	5. 4. 1908	20. 6. 1930	Rindenwald (Pösen)	Kolonist	IV
53	Graebin, Martha	25. 5. 1917	26. 2. 1930	Feliz	Kaufmann	IV
54	Goese, Wilhelm	14. 1. 1915	28. 2. 1930	Capucana (Esp. Santo)	Kolonist	IV
55	Rahmann, Karl	18. 3. 1916	26. 2. 1930	Trombudo	Lehrer	IV
56	Koch, Thusnelde	29. 1. 1916	28. 2. 1930	Burity	Pfarrer	IV
57	König, Herbert	30. 7. 1915	27. 2. 1930	Michailowska (Bassara-bien)	Lehrer	IV
58	Michaelsen, Uelindo	26. 9. 1912	12. 3. 1930	Villa Rica (S. Sebastião)	Fabrikant	IV
59	Müller, Selma	21. 1. 1916	28. 2. 1930	Vinha Giroa	Lehrer	IV
60	Pfeiffer, Waldemar	12. 4. 1910	28. 3. 1930	Nieder-Campaio (Mun. Lageado)	Kolonist	IV
61	Borcher, Armino	24. 2. 1915	28. 2. 1930	Grechim	Reisender	IV
62	Schärer, Gerda	12. 7. 1916	1. 3. 1930	Lomba Grande	Eltern †	IV
63	Schäffel, Heinrich	21. 6. 1913	30. 6. 1929	Ijuhy-Fachinal	Fabrikant	IV
64	Scheffel, Walter	22. 4. 1916	10. 4. 1930	Rio Grande	Lagerverwalter	IV
65	Schwehm, Eugen	14. 2. 1913	28. 2. 1930	Kaiserslautern	Vater †. Mutter Wirt-schafterin	IV
66	Wiegert, Edmund	5. 4. 1915	28. 2. 1930	Ijuhy	Kolonist	IV